Pellet-Wandgerät

THERM

Installationsanleitung

TH-A-00-00-00-01-IADE



DE-B31-010-V06-0511 (Taurus)

GUNTAMATIC

Informationen zur Dokumentation

Lesen Sie diese Dokumentation bitte aufmerksam durch.

Sie soll Ihnen als Nachschlagewerk dienen und enthält wichtige Informationen zum Aufbau, zur Sicherheit, Bedienung, Wartung und Pflege Ihrer Heizanlage.

Wir sind stets bemüht unsere Produkte und Unterlagen zu verbessern. Für Hinweise und Anregungen danken wir im Voraus.

GUNTAMATIC Heiztechnik GmbH
ein Unternehmen der Georg Fischer Gruppe

Bruck 7

A-4722 PEUERBACH

Tel: 0043 (0) 7276 / 2441-0

Fax: 0043 (0) 7276 / 3031

Email: info@guntamatic.com





Hinweise, die Sie im eigenen Interesse auf jeden Fall beachten sollten, sind in dieser Anleitung wie nebenan bezeichnet.

Inhaltsverzeichnis

TH-C-00-00-00-01-IADE **Seite**

1 Einleitung

1.1 Sicherheitshinweise

BS-01-01-00-00-01-IADE

GUNTAMATIC-Heizanlagen entsprechen dem neuesten Stand der Technik und erfüllen alle einschlägigen Sicherheitsvorschriften. Unsachgemäße Installation kann Lebensgefahr bedeuten. Heizkessel sind Feuerungsanlagen und stellen bei unsachgemäßer Behandlung Gefahrenquellen dar. Montage, Erstinbetriebnahme und Service dürfen daher nur von ausreichend qualifiziertem Fachpersonal unter Einhaltung aller Vorschriften und der Herstelleranweisungen erfolgen.

1.2 Garantie und Gewährleistung

BS-01-02-00-00-01-IADE

Garantie und Gewährleistung durch den Hersteller setzen eine fachgerechte Montage und Inbetriebnahme der Heizanlage voraus. Mängel und Schäden, die auf unsachgemäße Montage, Inbetriebnahme oder Bedienung zurückzuführen sind, sind davon ausgeschlossen. Um eine bestimmungsgemäße Funktion der Anlage zu gewährleisten sind die Anweisungen des Herstellers zu befolgen. Weiters dürfen nur Originalteile oder vom Hersteller ausdrücklich freigegebene Teile in die Anlage eingebaut werden.

1.3 Inbetriebnahme

BS-01-03-00-00-01-IADE

Die Erstinbetriebnahme der Feuerung muss durch einen GUNTAMATIC-Fachmann oder durch qualifiziertes Fachpersonal durchgeführt werden. Er kontrolliert, ob die Anlage laut Schema gebaut wurde, stimmt die Anlage ab und erklärt dem Anlagenbetreiber den Betrieb der Heizanlage.

1.4 Bauliche Voraussetzungen

BS-01-04-00-00-01-IADE

Bei der Schaffung der baulichen Voraussetzungen sind unbedingt die örtlich geltenden, gesetzlichen Einreich-, Bau- und Ausführungsvorschriften sowie die Maßangaben in den Einbaurichtlinien, Einbaubeispielen und technischen Daten zu beachten! Die Einhaltung der örtlich geltenden Vorschriften und die ordnungsgemäße Durchführung der baulichen Maßnahmen liegen alleine im Verantwortungsbereich des Anlagenbesitzers und sind Garantie- und Gewährleistungsvoraussetzung. GUNTAMATIC übernimmt für bauliche Maßnahmen aller Art keine wie immer geartete Gewährleistung oder Garantie. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder Außerkraftsetzung behördlicher Auflagen empfehlen wir in Anlehnung an die österreichische Richtlinie pr TRVB H 118 folgende Ausführungen:

1.4.1 Brandschutz

BS-01-04-01-00-01-IADE

Gibt es am Montageort der Heizanlage keine gültigen Brandschutzvorschriften, müssen die GUNTAMATIC Mindest-Brandschutz-Anforderungen auf jeden Fall eingehalten werden. Sind am Montageort der Heizanlage strengere Vorschriften als die angeführten Mindest-Brandschutz-Anforderungen in Kraft, sind ausnahmslos diese einzuhalten.

Achtung Die Einhaltung der GUNTAMATIC Mindest-Brandschutz-Anforderungen obliegt ausschließlich der Kontrolle durch den Betreiber. Dieser haftet selbst für die strikte Einhaltung. Eine Kontrolle bei der Inbetriebnahme ist nicht vorgesehen.

Achtung **Ländervorschriften zusätzlich beachten**!

Ländervorschriften

Österreich: F90/T30

Landesgesetzblätter der Bundesländer
techn. Richtlinie vorbeugender Brandschutz pr TRVB H118

Deutschland: bis 50 kW keine Vorschriften

Musterfeuerungsverordnung (M-FeuVO)
Hessen und Saarland – hier gilt §16 FeuVO Hessen

Schweiz:
Brandschutzvorschriften (www.vkf.ch)

Frankreich:
zuständige Brandschutzbehörde

Italien:
zuständige Brandschutzbehörde

Mindest-Brandschutz-Anforderungen

TH-01-04-01-02-01-IADE

Heizraum

Boden aus Beton, roh oder gefliest. Alle Materialien für Boden, Wände und Decke sind brandbeständig in F60 auszuführen. Wird ein Gewebetank im Heizraum aufgestellt (ist nicht in allen Ländern erlaubt), sind Boden, Wände und Decke in F90 auszuführen. Die Heizraumtür ist als Brandschutztür T30 in Fluchtrichtung öffnend und selbsttätig schließend auszuführen. Verbindungstüren zum Brennstofflager sind ebenfalls als Brandschutztüren T30, selbsttätig schließend und absperrbar, auszuführen. Keine direkte Verbindung zu Räumen, in denen brennbare Gase oder Flüssigkeiten (Garage) gelagert werden.

Aufstellungsraum

Aufstellungsräume müssen mindestens folgende technische Voraussetzungen erfüllen: Umfassungsbauteile müssen bei Kleinhausbauten mindestens brandhemmend (F30), in sonstigen Gebäuden mit nicht mehr als drei Geschossen mindestens hoch brandhemmend (F60) und bei anderen Gebäuden mindestens brandbeständig (F90) sein. Eine ausreichende Verbrennungsluftzufuhr muss gewährleistet

sein. Aufstellungsräume müssen so groß sein, dass die Feuerungsanlage ohne Behinderung betrieben, überprüft und gewartet werden kann. An jenen Seiten von Feuerungsanlagen, die wegen des Betriebes, der Überprüfung oder Wartung zugänglich sein müssen, sind die vom Hersteller der Feuerungsanlage vorgesehenen Abmessungen für Bedienungs- und Wartungsbedarf, mindestens aber 60 cm, einzuhalten.

BS-01-04-01-03-01-IADE

Brennstofflagerraum

Es gelten die gleichen Mindest-Brandschutz-Anforderungen wie für den Heizraum.

Lagerraumöffnungen: Lagerraumöffnungen sind in T30, selbsttätig schließend und absperrbar auszuführen. Auf der Lagerraumöffnung ist ein Hinweisschild mit der Aufschrift „Betreten während des Betriebes verboten“ anzubringen.

Brandschutzmanschetten: Sollte der Lagerraum nicht direkt neben dem Heizraum liegen, so ist am Wandaustritt der Saug- und Retourluftleitung aus dem Heizraum an jedem Schlauch eine Brandschutzmanschette zu setzen. Geht die Austragschnecke direkt in den Heizraum, so ist diese werksseitig mit einer speziellen Brandschutzpackung gesichert. Es müssen keine zusätzlichen Brandschutzmanschetten an den Luftleitungen verwendet werden. Wird die Austragungsschnecke zur Gänze im Lagerraum montiert, d.h. ragt die Austragungsschnecke nicht aus dem Lagerraum heraus, so sind beim Wandaustritt der Saug- und Retourluftleitung aus dem Lagerraum ebenfalls Brandschutzmanschetten zu setzen.

HLE: Ist es möglich 50 m³ oder mehr zu lagern, ist eine händisch auszulösende Löscheinrichtung (HLE), frostsicher (vom Heizraum aus), angeschlossen an eine unter Druck stehende Wasserleitung, ausgeführt als Leerverrohrung DN20, direkt über dem Durchtritt des Raumaustragungskanals in das Brennstofflager mündend einzubauen. Die Löscheinrichtung muss mit einem Hinweisschild „Löscheinrichtung Brennstofflagerraum“ gekennzeichnet sein.

Befüllleitungen: Befüllleitungen durch brandgefährdete Räume müssen F90 verkleidet werden.

1.4.2 Anforderungen an den Heizraum

TH-01-04-02-01-01-IADE

Verbrennungsluftzufuhr

Der Unterdruck im Heizraum darf 3 Pa (0,3 mmWS) nicht überschreiten. Die Lüftungsöffnungen von Heizräumen müssen einen freien Querschnitt von mindestens 100 cm² aufweisen und unverschließbar sein. Die Zuluftführung muss direkt ins Freie führen, sollten dazu andere Räume durchquert werden, so ist diese Luftführung F90 zu ummanteln. Außen müssen Belüftungsöffnungen mit Schutzgitter > 5 mm Maschenweite verschlossen werden. Die Verbrennungsluftzufuhr sollte, wenn möglich in Bodennähe erfolgen, um ein Auskühlen des Heizraumes zu verhindern. Bei raumluftunabhängigem Anschluss muss die Verbrennungsluftzufuhr über einen Luftschacht bzw. ein Lüftungsrohr direkt zum Verbrennungsluftstutzen geführt werden.

Zuluft/Raumluft-unabhängiges System (RLU)

TH-01-04-02-08-01-IADE

- Zuluftrohr bis 5 m Länge Ø = 100 mm
- Zuluftrohr über 5 m oder mehrere Bögen Ø = 125 mm
- Maximallänge des Zuluftrohres = 10 m
- Das Zuluftrohr unmittelbar vor Anschluss am Kessel auf 80 mm reduzieren.

BS-01-04-02-02-01-IADE

Elektrische Installation

Im Heizraum müssen die Beleuchtung und die elektrische Zuleitung zur Heizanlage fest installiert sein. Ein gekennzeichneter Fluchtschalter (Not-Aus) ist an leicht zugänglicher Stelle außerhalb des Heizraumes in der Nähe der Heizraumtür anzubringen.

BS-01-04-02-03-01-IADE

Feuerlöscher

Ein Handfeuerlöscher (6 kg Füllgewicht EN3) ist außerhalb des Heizraumes neben der Heizraumtür anzubringen.

BS-01-04-02-04-01-IADE

Frostschutz

Frostsicherheit für den Heizraum, wasserführende Leitungen und eventuelle Fernwärmerohre, muss gewährleistet sein.

Mindestraumgröße	THERM	mind. B 126 x L 137 cm
Mindestraumhöhe	THERM	mind. H 200 cm (ideal 230 cm)
Einbringöffnung		
mit Austragung	THERM	mind. B 60 x H 90 cm
ohne Austragung	THERM	mind. B 50 x H 50 cm

1.4.3 Anforderungen an den Kamin

Der Kamin muss auf die Anlage abgestimmt sein, um einen wirtschaftlichen und störungsfreien Betrieb zu gewährleisten.

BS-01-04-03-01-01-IADE

Wichtig



Verwenden Sie feuchtigkeitsunempfindliche, wärmegedämmte Schamott-Kamine.

Die Abgastemperatur kann weniger als 105 C° betragen!

BS-01-04-03-02-01-IADE

Die Anlage darf nur an den Kamin angeschlossen werden, wenn der Kamin den gesetzlichen Vorschriften entspricht und den technischen Anforderungen genügt. Der Kamin muss der Feuerungsleistung angepasst sein und nach DIN 4705 dimensioniert werden. Um eine exakte Kaminauslegung durchführen zu können, müssen die Abgaswerte einer Kaminberechnung zugrunde gelegt werden. Bei Neuauslegung sind hoch wärmegedämmte Schornsteine (DIN 18160 T1 Wärmedurchlasswiderstandsgruppe I) oder geeignete, allgemein bauaufsichtlich zugelassene, feuchteunempfindliche **Schamotte Kamine** zu verwenden. Es ist ratsam, den Kaminkehrer schon in der Planungsphase mit einzubeziehen, da er die Schornsteinanlage abzunehmen hat.

BS-01-04-03-03-01-IADE

Kaminhöhe

Die minimale Kaminhöhe beträgt je nach Feuerungsleistung 5 – 10 m. Die Kaminmündung muss den höchsten Gebäudeteil um mind. 0,5 m überragen. Bei Flachdächern muss die Kaminmündung die Dachfläche um mind. 1,5 m überragen.

TH-01-04-03-04-01-IADE

Kamindurchmesser

Der Kamin muss der Feuerungsleistung angepasst sein. Folgende Angaben sind Anhaltswerte und können zur Planung verwendet werden. Wir empfehlen jedoch, den Kamin von einem Fachmann berechnen zu lassen.

THERM	eff. Kaminhöhe über 6 m	**D = 120 mm**
	eff. Kaminhöhe unter 6 m	**D = 140 mm**

TH-01-04-03-05-01-IADE

Kaminberechnungsdaten

Den Kamin auf Nennlast auslegen!
(gemittelte Werte bei verunreinigtem Wärmetauscher)

Nennlast

Type	Abgastemp.	CO_2	Massenstrom	Zugbedarf
Raumluft-abhängig	125 °C	13,0 %	0,007 kg/s	5 Pascal
RLU	125 °C	13,0 %	0,007 kg/s	7 -10 Pascal

Teillast

Type	Abgastemp.	CO_2	Massenstrom	Zugbedarf
Raumluft-abhängig	85 °C	10,0 %	0,002 kg/s	3 Pascal

TH-01-04-03-06-01-IADE



Die Kaminberechnung ist bei Raumluft-unabhängigen Systemen verpflichtend durchzuführen!

1.4.4 Anforderungen an das Brennstofflager

BS-01-04-04-01-01-IADE

Einstiegöffnungen

Oberirdische Brennstofflager müssen über eine Tür oder Luke (nach außen öffnend) versehen sein. Innenseitig muss die Einstiegöffnung mit einer Beplankung versehen sein, die von außen abnehmbar ist, damit der Brennstoff bei irrtümlicher Öffnung des Lagerraums nicht herausrieseln kann. Auf Grund der Verletzungsgefahr während des Betriebes sind Einstiegsöffnungen verschließbar auszuführen und während des Betriebes verschlossen zu halten. Auf der Einstiegsöffnung ist ein Hinweisschild mit der Aufschrift „Betreten während des Betriebes verboten“ anzubringen.

TH-01-04-04-02-01-IADE

Elektrische Installationen

System FLEX

Elektroinstallationen im Brennstofflager sind nicht zulässig.

System BOX

Elektroinstallationen im Aufstellungsraum sind zulässig. Lichtlampen dürfen nicht im Nahbereich des Gewebetanks montiert werden.

System TOP

Elektroinstallationen am Aufstellungsort müssen im Außenbereich vor Witterungseinflüssen und Manipulationen geschützt montiert werden.

BS-01-04-04-03-01-IADE

Befüllset

Die Befüllkupplungen müssen geerdet werden.

System FLEX

Es müssen mindestens 2 Befüllstutzen montiert werden.
Mindestabstand 0,5 m.

BS-01-04-04-04-01-IADE

Montage im Kaltbereich

Saugschläuche und Austrageinheit im Kaltbereich müssen ausreichend (frostsicher) isoliert werden.

Gefahr von Kondensatbildung!

TH-01-04-04-05-01-IADE

Statik

System FLEX

Die Umschließungswände müssen den möglichen statischen Anforderungen durch den gelagerten Brennstoff und dem Druck während der Befüllung standhalten.

System BOX

Die Tragfähigkeit des Untergrundes muss unbedingt ausreichend dimensioniert werden, da bei voller Befüllung der BOX hohe Lasten auf die einzelnen Auflagepunkte wirken.

System TOP

Die Tragfähigkeit der Aufstellungsfläche muss unbedingt ausreichend dimensioniert werden, da bei voller Befüllung des Pelletstanks hohe Lasten auf die Auflagepunkte wirken. Das Aufstellen des TOP ist daher nur auf einer ausreichend dimensionierten frostsicheren Grundplatte aus Beton zulässig (max. Belastung → 2 Tonnen - Ø 170 cm).

BS-01-04-04-06-01-IADE

BOX Aufstellung

Innenaufstellung: Der Gewebetank muss grundsätzlich getrennt vom Heizkessel in einem anderem Raum aufgestellt werden. In einigen Ländern darf der Gewebetank auch im gleichen Raum wie die Feuerung aufgestellt werden, wenn ein Mindestabstand von 1 m zwischen Gewebetank und Heizkessel eingehalten werden kann und die Brennstoffwärmeleistung 50 kW nicht erreicht.

Landesgesetze zusätzlich beachten!

Außenaufstellung: Bei Außenaufstellung wird keine F90 Verkleidung verlangt, wenn die Mindestabstände für Brandüberschlag eingehalten werden. Der Gewebetank muss vor Regen, Feuchtigkeit und UV-Licht geschützt werden.

TH-01-04-04-06-01-IADE

TOP Aufstellung

Der Aufstellungsort muss vor unbefugtem Betreten geschützt werden (z.B.: vor Kindern, Haustieren,...). Damit ein Kippen des TOP (bei Sturm,...) verhindert wird, sollte dieser möglichst windgeschützt aufgestellt werden. Die Pelletssaugschläuche müssen im Außenbereich frostsicher (Kondensatbildung) verlegt werden.

Landesgesetze zusätzlich beachten!

BS-01-04-04-07-01-IADE

Mauerdurchführung

Bei einer durch die Lagerraumwand geführten Schnecke ist der Mauerdurchtritt mit Steinwolle auszustopfen und berührungslos (Schallübertragung) mittels beiliegenden Abschlussblechen zu verschließen.

BS-01-04-04-08-01-IADE

Brennstoffbefüllung

Wird das Brennstofflager durch einen Pumpwagen befüllt muss die Transportluft abgesaugt werden. Das Absaugen ist Aufgabe des Lieferanten.

BS-01-04-04-09-01-IADE

Feuchteschutz

Das Brennmaterial ist vor Berührung mit Wasser oder feuchten Untergründen bzw. Wänden zu schützen. Der Lagerraum muss ganzjährig trocken sein. Bei Gefahr von zeitweise feuchten Wänden wird empfohlen, eine hinterlüftete Vorsatzschale auf die Wände aufzubringen und die Wände mit Holzwerkstoffen zu verkleiden.

2 Installation und Montage

2.1 Lieferung

BS-02-01-00-00-01-IADE

Die Heizanlage wird foliert in einem Bretterverschlag verpackt angeliefert. Kontrollieren Sie bitte anhand des Lieferscheines, ob die Lieferung komplett und in einwandfreiem Zustand ist.

Mängel — Notieren Sie festgestellte Mängel direkt am Lieferschein und wenden Sie sich an den Lieferanten, Heizungsbauer, bzw. unseren Kundendienst.

2.2 Einbringung

SY-02-02-00-00-01-IADE

Die Anlage wird auf einem Transportholz montiert geliefert und kann mit einem Hubwagen angehoben und an den Aufstellungsort gefahren werden.

2.3 Anlage platzieren und ausrichten

TH-02-03-00-00-01-IADE

Halten Sie die vom Anlagenplaner und vom Hersteller angegebenen Mindestwandabstände ein. Fehlen Ihnen wichtige Angaben, entnehmen Sie diese bitte dem Band „Planungsunterlagen“ oder fragen Sie bei unserer technischen Auskunft nach. Platzieren Sie die Anlage möglichst nahe beim Kamin, um ein langes Abgasrohr zu vermeiden. Die Anlage muss von links oder rechts zugänglich sein.

Abstand links	mindestens 20 cm (zur Wand oder zur Installation)
Abstand rechts	mindestens 20 cm
Abstand vorne	mindestens 80 cm
Abstand vom Boden	mindestens 18 cm (max. 48 cm)
Abstand zur Decke	mindestens 50 cm
Wandkonsole	mindestens 250 kg Tragkraft (der Wand bzw. der Unterkonstruktion)

2.4 Hydraulische Einbindung

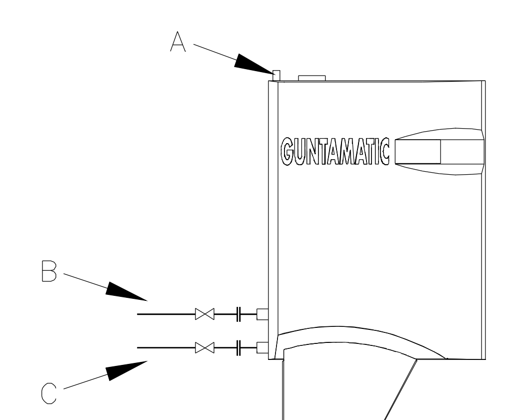
TH-02-04-00-00-01-IADE

THERM

A → Entlüftung 1/2"

B → Rücklauf 1“

C → Vorlauf 1“



BS-02-04-00-01-01-IADE

Sicherheitswärmetauscher

Der Anschluss einer thermischen Ablaufsicherung ist gemäß ÖNORM B 8131 und DIN-Norm 4751 nicht notwendig. Eine Überschreitung der höchstzulässigen Betriebstemperatur von 110 °C ist nicht möglich. Das Nicht-Überschreiten der höchstzulässigen Betriebstemperatur wird durch eine softwaremäßige Begrenzung der maximalen Kesseltemperatur auf 80 °C, durch eine mechanische Sicherheitsabschaltung (STB) der Feuerung über 95 °C (+/- 5 °C) und durch eine Übertemperaturschaltung der Pumpen sichergestellt.

TH-02-04-00-02-01-IADE

Pufferspeicher

Der Einbau des THERM wird in Kombination mit einem Systempufferspeicher empfohlen. Wird der THERM ohne Pufferspeicher betrieben, ist eine Gebäudeheizlast von 6 - 7 kW Vorraussetzung.

TH-02-04-00-03-01-IADE

Rücklaufhochhaltung

Der THERM hat einen Niedertemperatur-Wärmetauscher, welcher bis 38 °C ohne Rücklaufanhebung arbeitet. Eine Rücklaufhochhaltung ist daher in Kombination mit einem Pufferspeicher einzubauen, um die geforderte Rücklauftemperatur von 38 °C zu erreichen. Bauen Sie kein Rücklauf- oder Festwertventil zur Rücklaufhochhaltung ein, sondern verwenden Sie ein Strangregulierventil in der Bypassleitung. Ohne Pufferspeicher muss die Rücklauftemperatur zwischen Vor- und Rücklauf durch eine Bypasspumpe hochgehalten werden. Bei Nichtbeachtung besteht erhöhte Korrosionsgefahr und damit Garantie- und Gewährleistungsverlust. Schließen Sie die Rücklaufhochhaltung genau nach den Vorgaben in unseren Anschlussschemen an.

BS-02-04-00-04-01-IADE

Expansionsgefäß

Die Anlage wird in einem geschlossenen System betrieben und muss zum Druckausgleich über ein Expansionsgefäß verfügen. Für die Berechnung des Expansionsvolumens muss das Volumen der Anlage im kalten Zustand bekannt sein. Die Wahl des Expansionsgefäßes nehmen Sie bitte anhand der Herstellerangaben vor. Das Expansionsvolumen der Anlage errechnet sich aus:

Anlagenvolumen x Ausdehnungsfaktor x Zuschlagsfaktor

- Ausdehnungsfaktor für Holzfeuerungen = 0,03
- Zuschlagsfaktor (Nennleistung < 30 kW) = 3

Rechenbeispiel: 500 Liter x 0,03 x 3 = 45 Liter

BS-02-04-00-05-01-IADE

Kunststoffrohrleitungen

Bei Anschluss von Kunststoffleitungen für Fußbodenheizung oder Fernwärmeleitungen sind diese gegen zu hohe Temperaturen zusätzlich mit einem Begrenzungsthermostat für die Umwälzpumpen zu schützen.

BS-02-04-00-06-01-IADE

Pumpenauswahl

Die Pumpenauswahl ist durch den Installateur bzw. Haustechnikplaner nach den Reibungsangaben, dem Leitungsquerschnitt und der erforderlichen Förderhöhe für das geplante Rohrsystem vorzunehmen.

2.5 Füllen und Entlüften

BS-02-05-00-00-01-IADE

Die Anlage wird mit Leitungswasser gefüllt. Beachten Sie bitte die Richtlinien << Korrosions- und Kesselschutz in Heizungs- und Brauchwasseranlagen >>.

Wasserbeschaffenheit

Die Wasserqualität von Warmwasseranlagen mit Vorlauftemperaturen von max. 100°C unterliegt der aktuellen VDI 2035. Nach VDI 2035 Teil1 „Vermeidung von Schäden in Warmwasser-Heizanlagen“ ist das Füll- und Ergänzungswasser, die der DIN EN12828 entsprechen, aufzubereiten (vorzugsweise zu enthärten), falls folgende Grenzwerte der Gesamthärte [°dH] bezogen auf die Gesamtheizleistung (kW) überschritten werden:

- < 50kW: bei Umlaufheizern, wenn °dH > 16,8
- 50 bis 200 kW: wenn °dH > 11,2
- 200 bis 500 kW: wenn °dH > 8,4
- > 500 kW: wenn °dH > 0,11

Wasserwärmer

Wird neben der GUNTAMATIC-Feuerung ein zusätzlicher Wasserwärmer betrieben, ist für das Füllen dessen Installationsanleitung zu beachten.

Anlage füllen

- Druck der kalten Wasservorlage auf Luftvordruck des Expansionsgefäßes abstimmen
- Betriebsdruck am Druckmanometer kontrollieren

Anlage entlüften

- Umwälzpumpen ausschalten und entlüften.
- Heizkessel entlüften, indem Sie das Entlüftungsventil am Kessel öffnen und Luft ausströmen lassen, bis Wasser ausfließt.
- Radiatorenheizkreis (wenn vorhanden) entlüften, indem Sie an jedem Radiator den Entlüftungshahn öffnen und Luft ausströmen lassen, bis Wasser ausfließt.
- Fußbodenheizkreis (wenn vorhanden) entlüften, indem Sie jeden Heizkreis öffnen und ausgiebig spülen, sodass sich keine Luftblasen in den Heizkreisrohren mehr befinden.
- **Wichtig**, die Reihenfolge beachten!
  Im Keller bzw. im Erdgeschoß mit dem Entlüften beginnen und im Dachgeschoss enden.
- Den Anlagenbetriebsdruck am Druckmanometer überprüfen und wenn nötig Wasser nachfüllen.
- Umwälzpumpen wieder in Betrieb setzen.



Nur ordnungsgemäß entlüftete Heizungsanlagen garantieren problemlosen Wärmetransport!

2.6 Kaminanschluss

TH-02-06-00-01-01-IADE

Der Anschluss an den Kamin erfolgt über ein Abgasrohr, das gasdicht auszuführen ist und zwischen dem Heizkessel und dem Kamin isoliert werden muss (Isolationsstärke 50 mm).

Abgasrohr

Folgende Durchmesser sollten verwendet werden:

- THERM Ø = 100 mm

Abgasrohr länger als 4 m oder mehr als 3 Bögen:

- THERM Ø = 120 mm

Der Wanddurchbruch für den Anschluss des Abgasrohres muss bauseits mit einem eingemauerten Doppelfutterrohr versehen oder feuerfest ausgekleidet sein. Das Abgasrohr muss mit mind. 6° Steigung von der Feuerung zum Kamin geführt und gasdicht angeschlossen werden. Für die Reinigung des Abgasrohrs ist eine Öffnung vorzusehen.

Raumluft-abhängig

TH-02-06-00-02-01-IADE

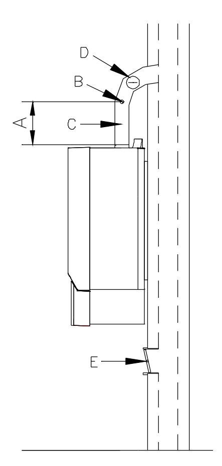
A → mind. 3 x Rauchrohrdurchmesser

B → Messpunkt Kaminzug

C → Abgasrohr mind. 6° Steigung

D → Alternativ: Kaminzugregler im Rauchrohr

E → Kaminzugregler mit Explosionsklappe im Kamin
(diese Einbauvariante bevorzugen)



Raumluft-unabhängig (RLU)

A → mind. 3 x Rauchrohrdurchmesser

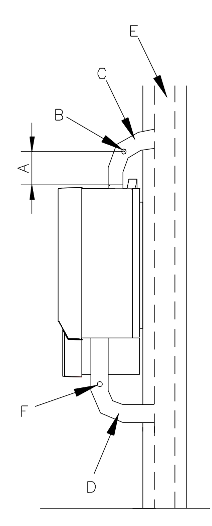
B → Messpunkt Kaminzug

C → Abgasrohr mind. 6° Steigung

D → Verbrennungsluftzufuhr über Luftschacht bzw. Lüftungsrohr

E → Kamin muss auf 7 - 10 Pa Zug berechnet werden

F → Messpunkt Verbrennungszuluft



Bei dieser optionalen Variante wird der Therm mit Ansaugstutzen für die Verbrennungsluft und Saugzuggebläse mit größerer Leistung geliefert. Es darf kein Kaminzugregler montiert werden!

2.7 Energiesparzugregler und Explosionsklappe

TH-02-07-00-00-01-IADE



Der Einbau eines Energiesparzugreglers und einer Explosionsklappe (Typ RE) ist bei der raumluftabhängigen Variante zwingend erforderlich!
Kein Einbau bei raumluftunabhängigem Kaminanschluss!

Aufgabe

- Belüftung des Kamins, während die Anlage außer Betrieb ist;
- Kompensation des Überdrucks beim Auftreten eines Druckstoßes;
- Regulierung und Begrenzung des Förderdruckes

Einbauvorschrift

Der Einbau des Energiesparzugreglers und der Explosionsklappe hat entsprechend den örtlichen Vorschriften bevorzugt im Kamin, unterhalb des Rauchrohranschlusses oder alternativ im Rauchrohr nahe dem Kamin zu erfolgen.

Einstellen des Förderdruck (Kaminzug):

- eine Einstellung des Kaminzuges ist nur sinnvoll bei Außentemperaturen unter +5 °C;
- die Anlage muss mindestens eine Stunde in Betrieb sein;
- Wärmeabnahme sichern, sodass der Kessel mind. 15 Minuten mit Nennlast betrieben werden kann;
- Förderdruck zwischen Kessel und Energiesparzugregler messen (Entfernung Messöffnung → möglichst 3x Rauchrohrdurchmesser vom Rauchrohranschluss des Kessels entfernt)

Förderdruck (Kaminzug)

Der in den Kaminberechnungsdaten angegebene Förderdruck darf um nicht mehr als +/- 3 Pascal abweichen. Sollte der Kaminzug nicht auf den erforderlichen Wert reduziert werden können, so ist entweder ein größerer Energiesparzugregler einzusetzen, oder zwischen Kamin und Zugregler eine zusätzliche Drosselklappe zu installieren.

Zu hoher Förderdruck

Die Abgastemperatur wird erhöht und die Verbrennung beschleunigt. Schlechte Leistungsanpassung, vermehrter Auswurf von Staub und Störungen können die Folge sein.

Zu niedriger Förderdruck

Leistungsprobleme, unvollständiges Verbrennungsverhalten und Störungen im Teillastbetrieb können die Folge sein.

2.8 Montage Austragung

2.8.1 System FLEX

BS-02-08-01-00-01-IADE



Wichtig → Auf seitenrichtige Montage der Einlauföffnung achten!

A → Förderrichtung

B → Einlauföffnung immer diese Seite

C → Drehrichtung

D → Abstreifer

E → Bodenlasche

F → Kontrollmaß 56 mm

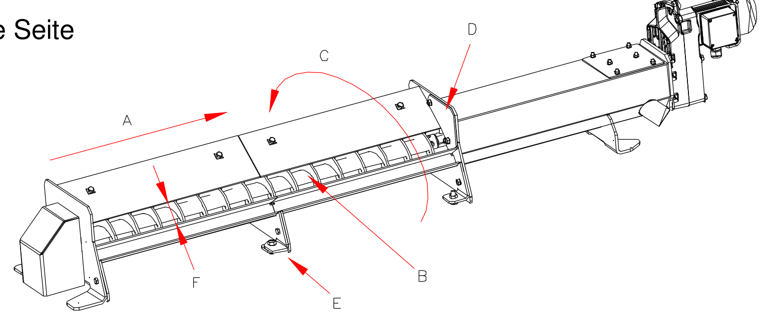


Abb.A

Montage der Austragungsschnecke

1. Die Antriebseinheit (1) Abb. B der Raumentnahme-schnecke durch die Maueröffnung (B = 330 x H = 250 mm) des Lagerraumes führen.
2. Je nach Schneckenlänge die Schneckenstücke samt Schneckentrog (2) Abb. B vom Lagerraum aus, an die Antriebseinheit (1) Abb. B stecken. **Wichtig**: Die Schneckenstücke so zusammenstecken, dass die Steigung der Schnecke bündig weiterläuft. Anschließend die Flanschverbindung der Schneckentröge mittels mitgelieferter M 8 x 30 Schrauben (3) Abb. B und Sicherungsscheiben fest verschrauben. Darauf achten, dass die Schneckentröge ohne Stoß an der Innenseite verschraubt sind. Am Ende der Austragschnecke die Flanschplatte (4) Abb. B mit Lager aufschrauben (falls nicht vormontiert).
3. Wurmschrauben (5) Abb. B am Lager leicht lösen und versuchen, die Schnecke bis Anschlag in Richtung Antriebseinheit zu drücken. Dann die Wurmschrauben wieder fest ziehen.
4. Nach der Montage: Kontrolle des Rundlaufes durch Drehen der Schnecke (Schnecke darf in der Mitte max. um 3 mm schlagen).
5. Die montierte Austragschnecke so einrichten, dass mindestens 420 mm (siehe Abb. B) der Antriebseinheit aus der Lagerraumwand herausragen.
6. Den Schneckentrog am Lagerraumboden festschrauben.

   Wichtig: Der Schneckentrog muss mittels Bodenlasche (E) Abb. A fluchtend ausgerichtet und gerade ohne Durchhang oder Überhöhung des Troges am Boden fest verschraubt werden.

7. Den Mauerdurchbruch (6) Abb. B um den Schneckentrog mit Steinwolle ausfüllen. Die Öffnung mit den mitgelieferten Abdeckblechen (7) Abb. B links und rechts der Mauer berührungslos abdecken.

FLEX Austragung

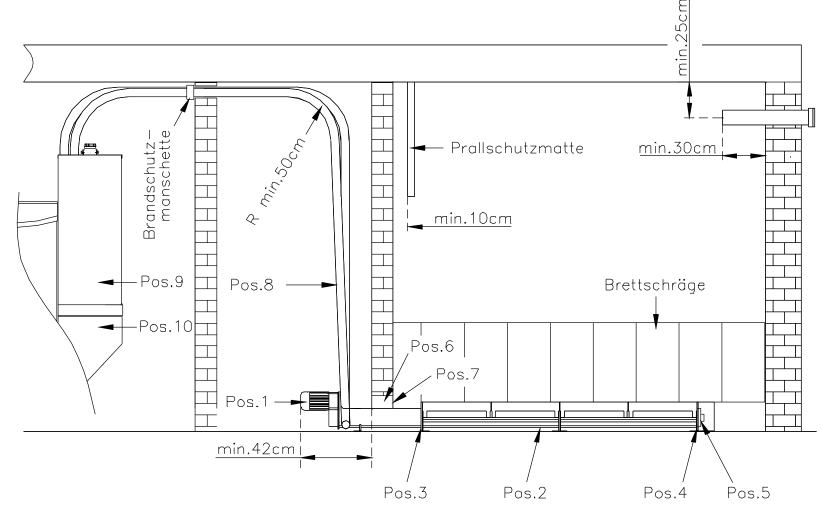


Abb.B

Montage der Saug- und Retourluftleitung

1. Saugschläuche (8) Abb. B vom Zyklonbehälter (9) bzw. vom Gebläse zu einem beliebigen Saugstutzen an der Schnecke verbinden (Saugschlauch zum Zyklonbehälter in möglichst großen Radien verlegen).

   Wichtig: Der Mindestradius für die Schlauchverlegung beträgt 0,5 m! Zudem sollte der Schlauch nicht durchhängen. Es sind ausreichend Halterungen zu verwenden!

2. Die Saug- und Retourluftleitungen (8) Abb. B sind mit den mitgelieferten Klemmen luftdicht am Zyklonbehälter (9) Abb. B und an der Antriebseinheit (1) festzuklemmen.

   Wichtig: Überprüfung der Dichtheit beim ersten Saugvorgang. Undichtheiten können zu Füllstörungen führen!

3. Die Luftschläuche des Brennstoffférdersystems nicht im Außenbereich bzw. in kalten Räumen verlegen (Kondensatbildung in den Saugschläuchen möglich). Nötigenfalls die Saugschläuche ausreichend isolieren.


Wichtig → Saug- und Retourluftleitung sind unbedingt zu erden! Dazu den Kupferdraht an den Leitungsenden beim Saugbehälter und an der Antriebseinheit herauslösen und die Drähte an der Erdung des Sauggebläses und an der Austrageinheit mitklemmen.


Wichtig → Die Austragungsschnecke muss zumindest alle 3 Jahre restlos entleert (ausgesaugt) werden.

Montage der FLEX Lagerraum Verbretterung

A → Querlatte

B → Brett um 3 cm kürzen

C → Stützbalken (Kantholz 10/10)

D → Brett gehobelt oder Leimschichtplatte (3 cm)

E → Kantholz 10/10

F → Kantholz 10/10

L → Stützbalken (C) notwendig ab L = > 1500 mm

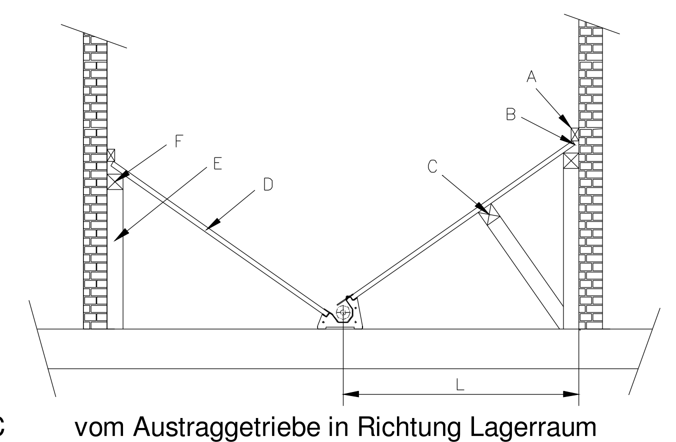


Abb.C vom Austraggetriebe in Richtung Lagerraum gesehen

Verbretterung im Lagerraum wie folgt montieren:

1. Dachlattenstück zum Anzeichnen des 35° Gefälles in die Schneckennut einstecken.
2. Gefällehöhe an der Wand anzeichnen und Kantholz (F) Abb. C (z.B. 10 cm x 10 cm) ca. 3 cm unter der Gefällehöhe an die Wand schrauben.
3. Kantholz alle 1,5 m mit stehendem Kantholz unterstellen. Sollte der Abstand zwischen Schnecke und Wand größer als 1,5 m sein, so sind zusätzliche Stützbalken (C) Abb. C vorzusehen.
4. 3 cm starke, gehobelte Bretter oder Leimschichtplatten (D) Abb. C ca. 3 cm kürzer zusägen und in Schneckennut so einlegen, dass ein Spalt zur Wand bleibt.
5. Nicht jedes Brett festschrauben, sondern eine Querlatte (A) Abb. C an der Wand über alle Bretter schrauben.
6. Sollte die Schnecke nicht bis zum Lagerraumende reichen, so ist bauseits auch in Schneckenrichtung am Lagerraumende eine 35° Brettschräge herzustellen.
7. Sollten die Entnahmeprofile nicht bis zum Wanddurchtritt reichen, muss eine zusätzliche Unterkonstruktion bis zur Wand verwendet werden.

<u>Befüllset</u>

Im Pelletslager müssen mind. 2 Befüllstutzen (Einblas- u. Absaugstutzen) montiert werden.

- den Befüllstutzen möglichst an der schmalen Raumseite mittig anordnen;
- minimaler Decken- und Wandabstand 25 cm;
- benötigter Wanddurchbruch Ø 130 – 150 mm;
- mittels Brunnenschaum (wasserfest) einschäumen;
- stabile Fixierung der Befüllstutzen herstellen;
- die Befüllstutzen müssen an der Potentialausgleich-schiene geerdet werden (1,5 mm^2)

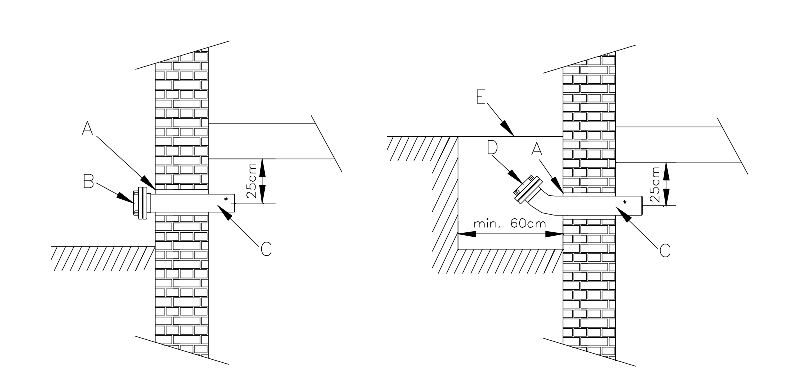
A → PVC- Rohr Ø150 mm

B → Befüllset gerade

C → Stahlrohr innen Ø100 mm
außen Ø108 mm

D → Befüllset 45°

E → Lichtschacht



<u>Einstiegöffnungen</u>

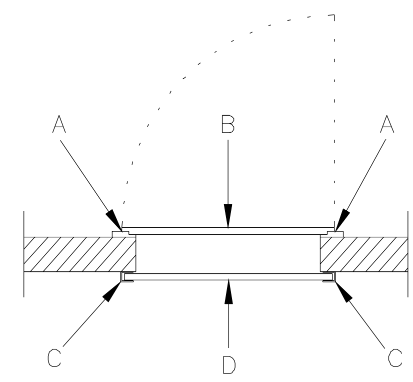
Oberirdische Brennstofflager müssen über eine Tür oder Luke, (nach außen öffnend) versehen sein. Innenseitig muss die Einstiegöffnung mit einer Beplankung versehen sein, die von außen abnehmbar ist, damit der Brennstoff bei irrtümlicher Öffnung der Tür nicht herausrieseln kann. Auf Grund der Verletzungsgefahr während des Betriebes sind Einstiegsöffnungen verschließbar auszuführen. Auf der Einstiegsöffnung ist ein Hinweisschild mit der Aufschrift „Betreten während des Betriebes verboten" anzubringen. Die Einstiegsöffnung sollte mit einer umlaufenden Dichtung (Staubdichtheit) versehen sein.

A → Dichtung

B → Brandschutztür (Luke) T30

C → U- oder Z- Profil

D → Holzbretter (min 3 cm dick)



2.8.2 System BOX

BS-02-08-02-00-01-IADE

Die Montage des Gewebetanks BOX erfolgt gemäß separater Montageanleitung. Diese ist der BOX beigepackt.

2.8.3 System TOP

TH-02-08-03-00-01-IADE

Die Montage des Außentanks TOP erfolgt gemäß separater Montageanleitung. Diese ist dem TOP beigepackt.

2.9 Montage Wandkonsole

TH-02-09-00-00-01-IADE

Klären Sie die Tragfähigkeit der Wand, auf der der Therm montiert werden soll, mit dem zuständigen Baumeister bzw. Statiker ab. Die Wandkonsole zum Aufhängen der Therm muss auf festem Untergrund montiert werden und eine Tragkraft von mindestens 250 kg gewährleisten. Wenn nötig, müssen die Verschraubungen der Wandkonsole durchgebohrt und an der Rückseite der Wand mit großen Beilagenscheiben gesichert werden. Die in den folgenden Grafiken angegebenen Maße zur Montage der Wandkonsole, gewährleisten die unter Punkt 2.3. angegebenen Mindestabstände, des fertig zusammengebauten und an der Wand montierten Heizgerätes.

Kennzeichnen, Platzieren und Befestigen

Bei einer Heizraumhöhe von 200 bis 230 cm verwenden Sie Maß A von der Decke nach unten gemessen zum Platzieren der Wandkonsole, bei Raumhöhen über 230 cm verwenden Sie Maß C anstatt Maß A und messen vom fertigen Heizraumboden nach oben. Maß B entspricht dem Mindestwandabstand an der linken oder rechten Seite des Heizgerätes.

1. Je nach Raumhöhe die vorgegebenen Maße durch einen waagrechten und einen senkrechten Strich (Abb. A) an der Wand kennzeichnen.
2. Die Wandkonsole (D) an den zuvor aufgebrachten Kennzeichnungen (Abb. B) ausrichten und die Bohrungen (6 x E) zur Befestigung der Konsole erstellen.
3. Die mitgelieferten Rahmendübelverschraubungen sind für folgende Untergründe zur Befestigung geeignet.

    - Vollziegel
    - Hohlziegel
    - Porenbeton
    - ungerissener Beton

    Zur Montage an Gipskartonwänden gibt es geeignete HTB-Klappdübel der Fa. Hilti. Die max. Tragkraft derartiger Wände unbedingt abklären.

Zum richtigen Platzieren der Wandhalterung lesen Sie bitte den Text „Kennzeichnen, Platzieren und Befestigen“ auf dieser Seite genau durch!!!

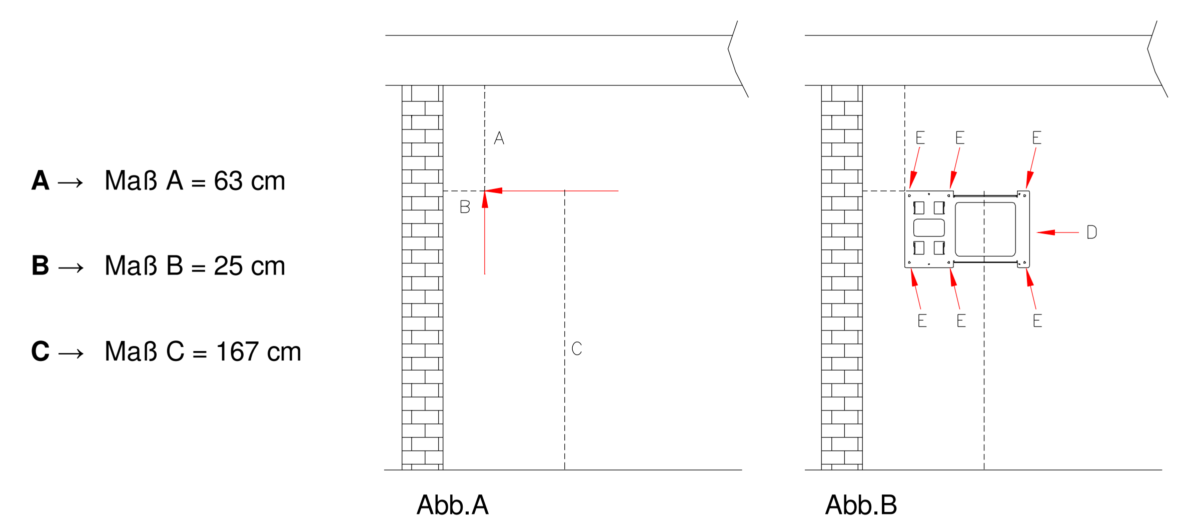
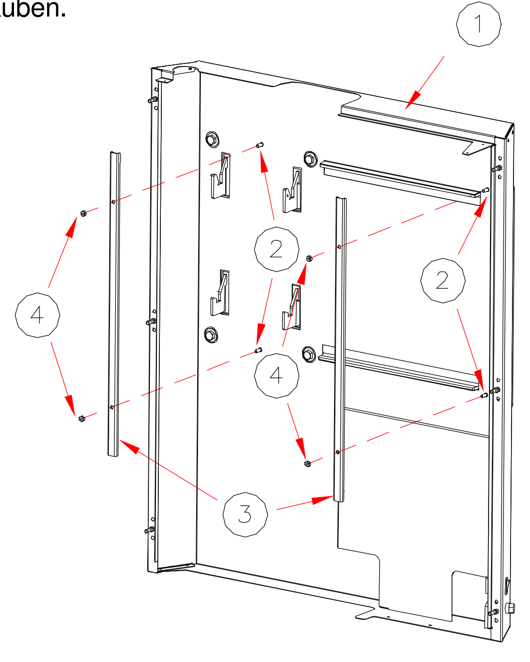


Abb.A Abb.B

2.10 Montage THERM

TH-02-10-00-00-01-IADE

<u>Schritt 1</u> Nach erfolgter Montage der Wandkonsole muss die Rückwand (1) der Therm auf der Wandkonsole befestigt werden. Die Rückwand über die Befestigungsbolzen (2) der Wandkonsole schieben und nach hinten drücken. Die Befestigungswinkel (3) auf die Befestigungsbolzen (2) montieren und mit Muttern M06 (4) festschrauben.

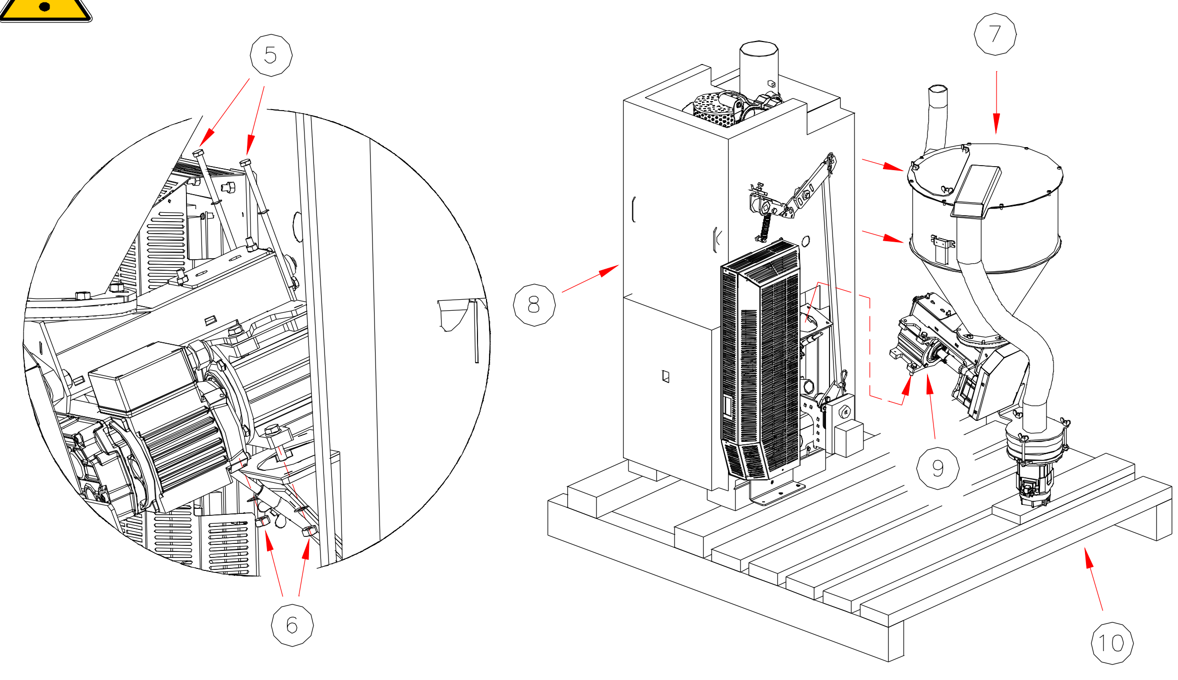


<u>Schritt 2</u> Zum „Aufhängen“ des Kesselkörpers (8) auf der Wandkonsole zuerst die Stokereinheit, inkl. Vorratsbehälter (7) vom Fallschacht abmontieren.

Dazu die Muttern (6) M08 und die SK Schrauben (5) M06x130 abschrauben, dann die Stokereinheit vom Fallschacht abnehmen. Dabei die Zellradschleusendichtung (9) nicht beschädigen.



Wichtig **<u>Der Fallschacht darf nicht abmontiert werden!!!</u>**



Detail

<u>Schritt 3</u>

Montagehilfe aus 1“ Rohren vorbereiten; Montagehilfe (11) ca. 30 cm Länge: Montagehilfe (12) ca. 120 cm Länge und Montagehilfe (13) ca. 50 cm Länge. Auf die Rohre (11) und (13) einseitig ein 1“ Gewinde aufschneiden und in die Montagemuffen wie in Abb. A und B ersichtlich einschrauben. Die Isolierung ist bei den Montagemuffen eingeschlitzt. Die Montagerohre sind nicht im Lieferumfang enthalten. Zum Aufhängen der Therm die Transport-verschraubungen (16) lösen. Transporthölzer (15) noch nicht abmontieren, da der Kessel sonst nicht mehr abgestellt werden kann.

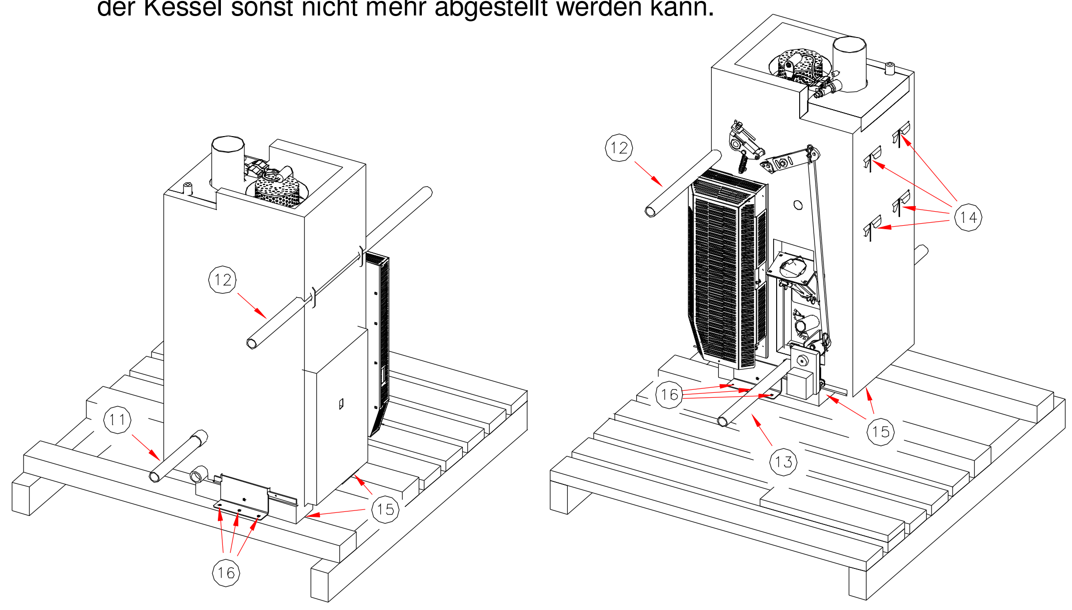
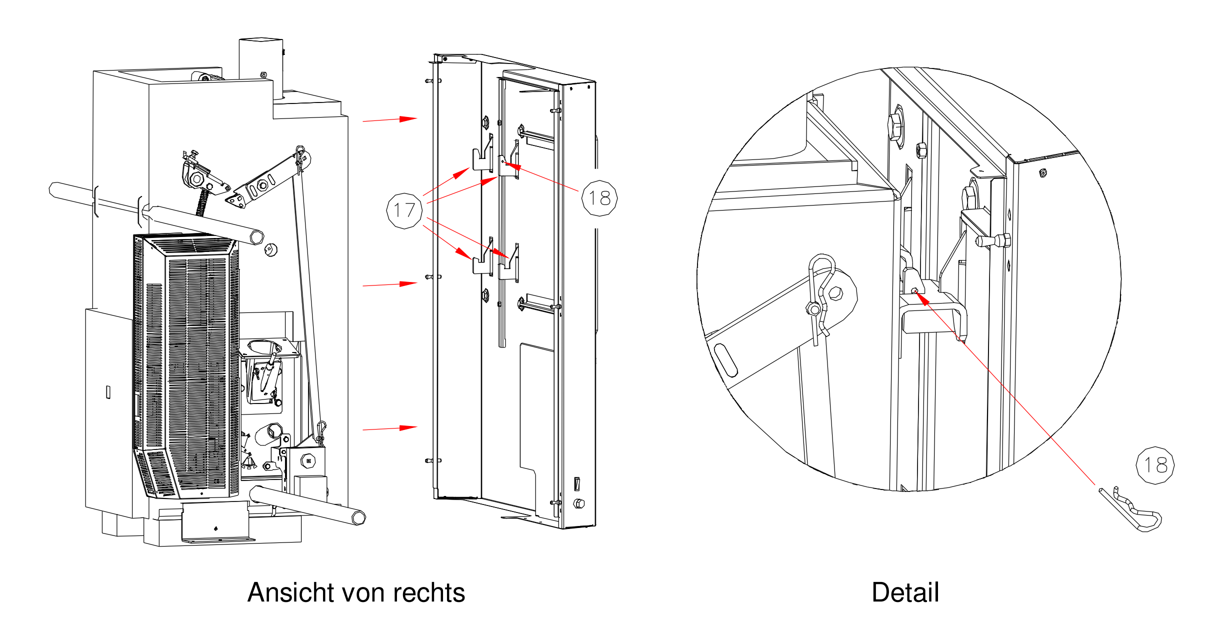


Abb.A → Ansicht von vorne

Abb.B → Ansicht von hinten

<u>Schritt 4</u>

Den Kesselkörper an den Montagehilfen anheben und mit den Befestigungs-haken (14) Abb. B auf die Befestigungshaken (17) der Wandkonsole heben und nach unten einhaken



Ansicht von rechts

Detail



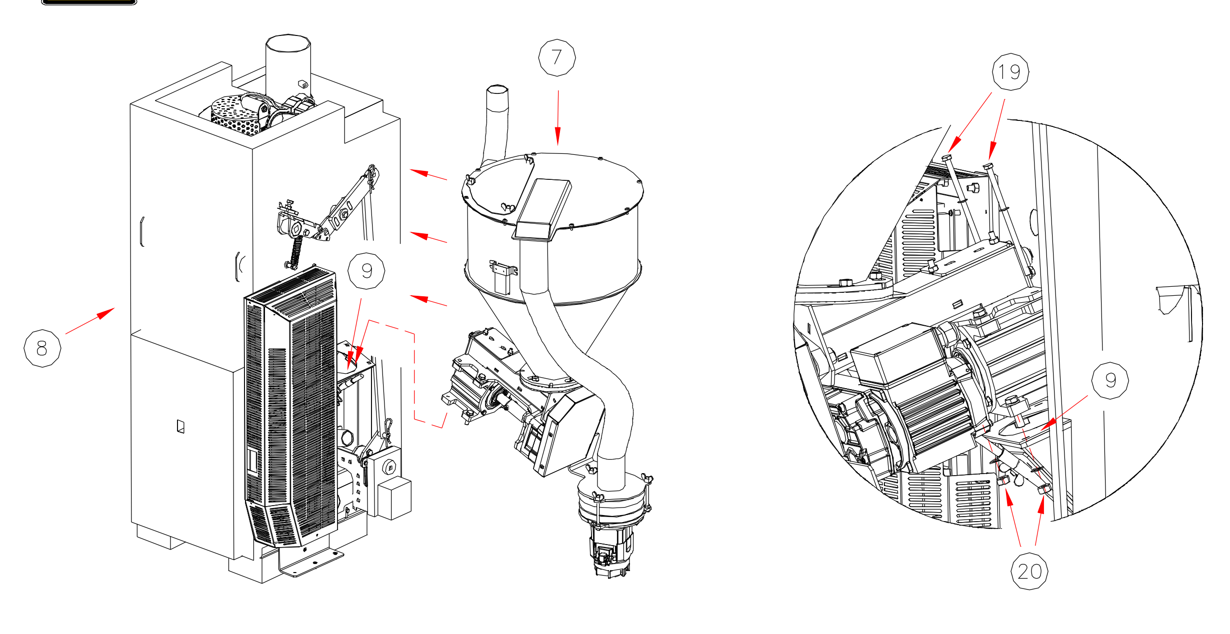
Wichtig

Sofort nach Einhaken des Kessels auf der Wandkonsole den Sicherungssplint (18) am von vorne gesehen rechten oberen Befestigungshaken der Wand-konsole einstecken und den Kesselkörper gegen das Aushaken sichern.

Schritt 5 Die Stokereinheit mit Vorratsbehälter (7) am Kesselkörper (8) montieren. Die Einheit auf den Fallschacht heben und auf exakten Sitz der Zellrad-Dichtung (9) (unbeschädigt) achten. Die Zellradschleuse mit SK Schrauben M06x130 (19) und Muttern M08 (20) festschrauben.

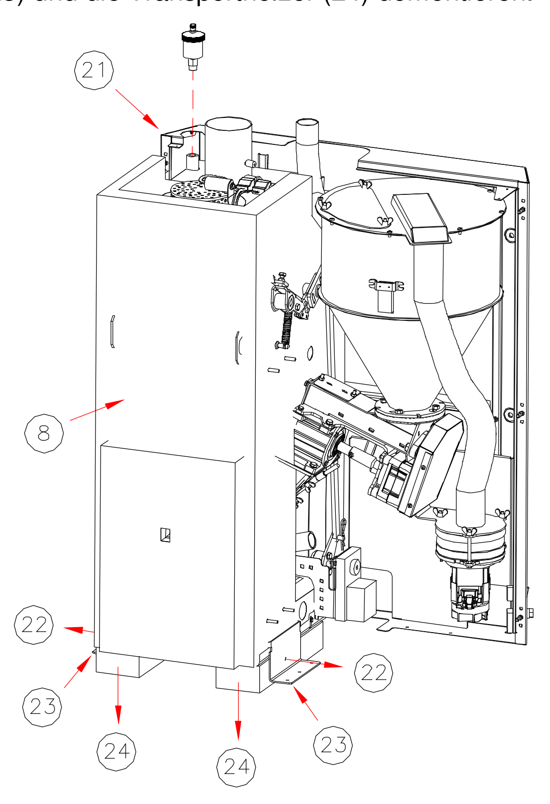


Wichtig **Auf 100%-ige Dichtheit zwischen Zellradschleuse und Fallschacht achten!**

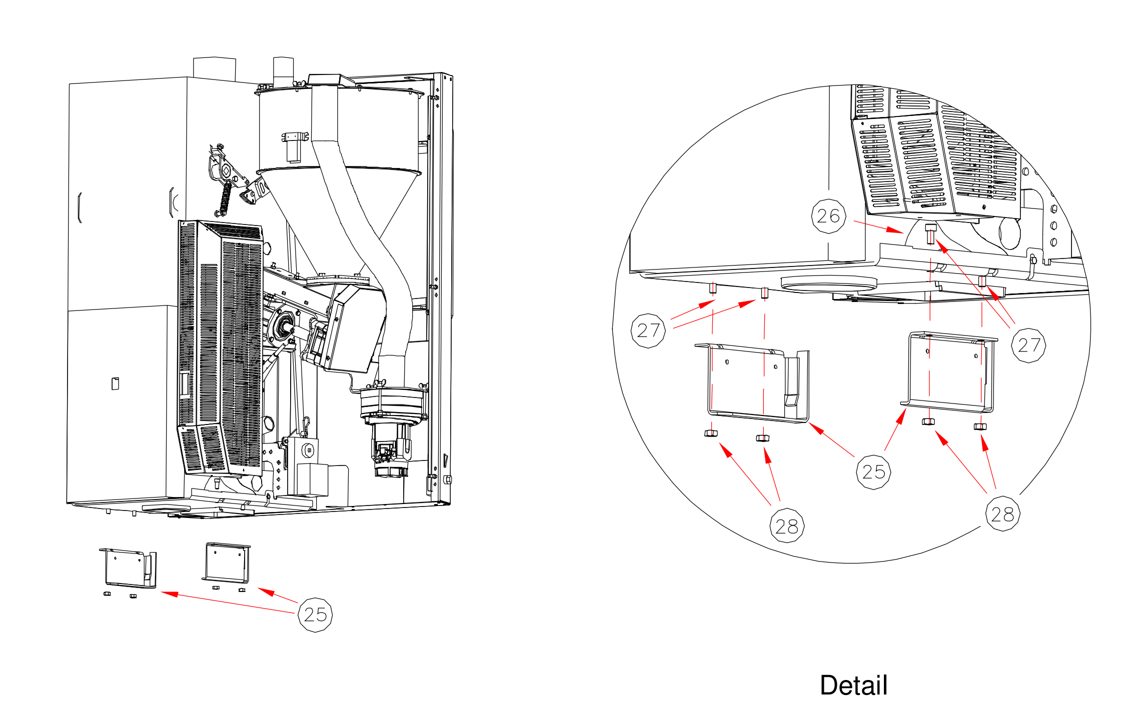


Detail

Schritt 6 Den Entlüfter (21) eindichten und am Kesselkörper (8) oben montieren. Der Entlüfter ist nicht im Lieferumfang enthalten. Die Schrauben TX30 (22) lösen, die Befestigungswinkel (23) und die Transporthölzer (24) demontieren.

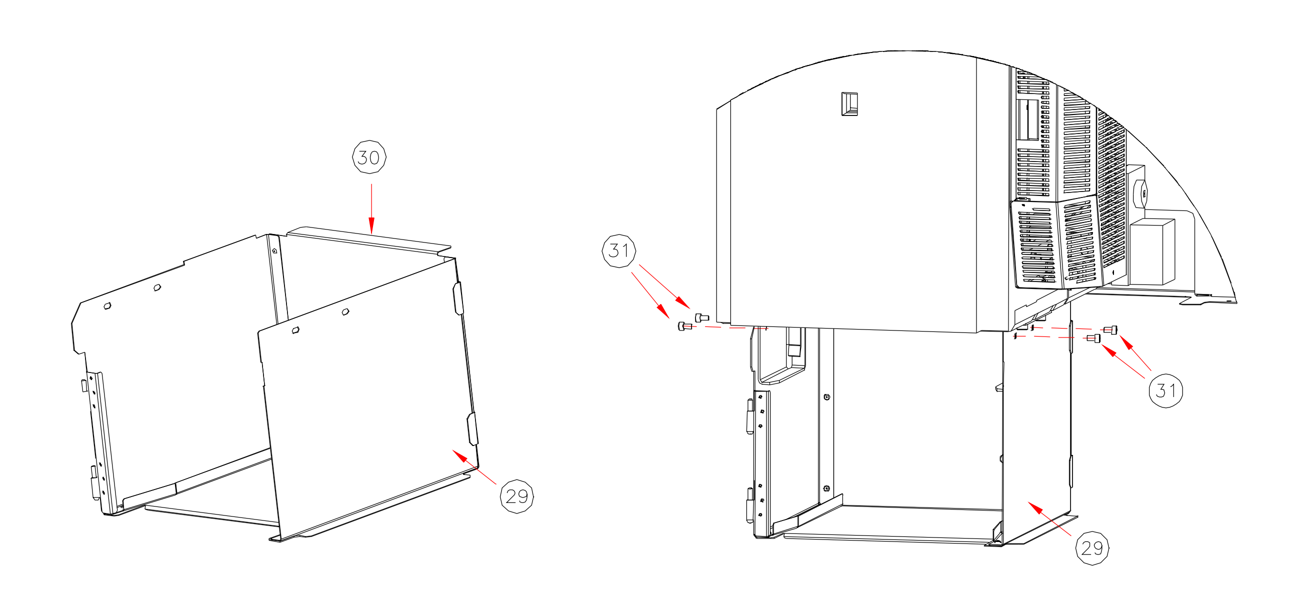


Schritt 7 Die Boxwinkel (25) links und rechts an der Unterseite der THERM montieren. Dazu die Kesselisolierung (26) links und rechts leicht eindrücken, 4 Stk. Schrauben M08x16 (27) von oben nach unten stecken, die Montagewinkel aufstecken und mit 4 Stk. Muttern M08 (28) festschrauben.

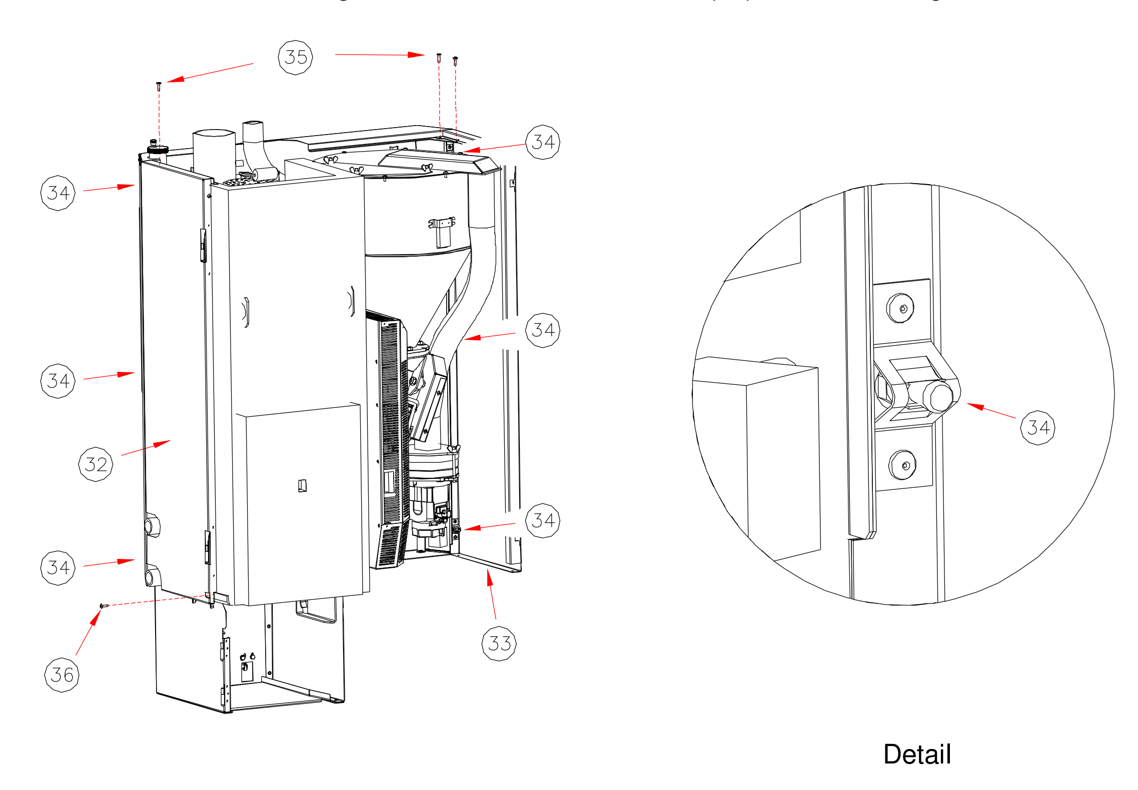


Detail

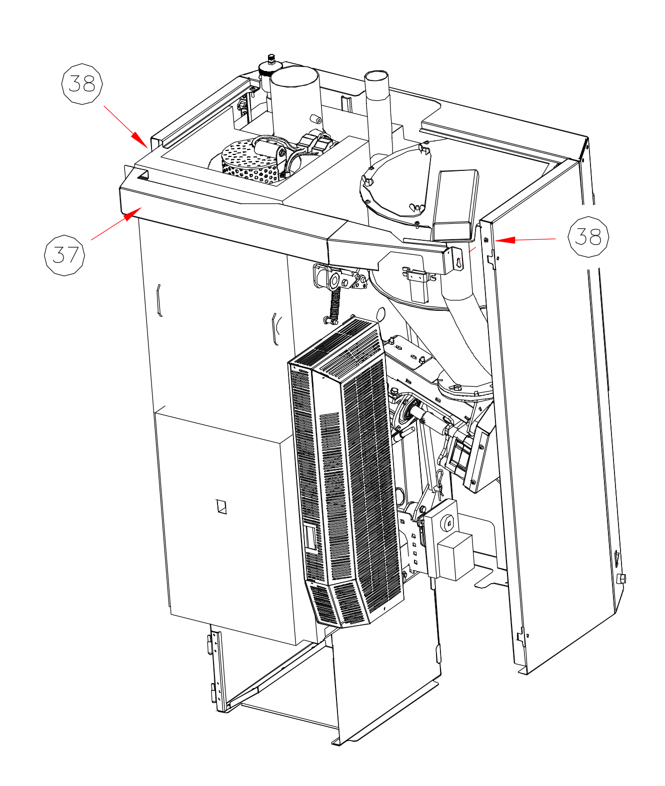
Schritt 8 Die Ascheboxverkleidung (29) mit Lasche (30) an der Kesselrückwand (1) einhaken, vorne nach oben klappen und mit 4 Stk. Schrauben M06x10 (31) an den Boxwinkeln (25) links und rechts festschrauben.



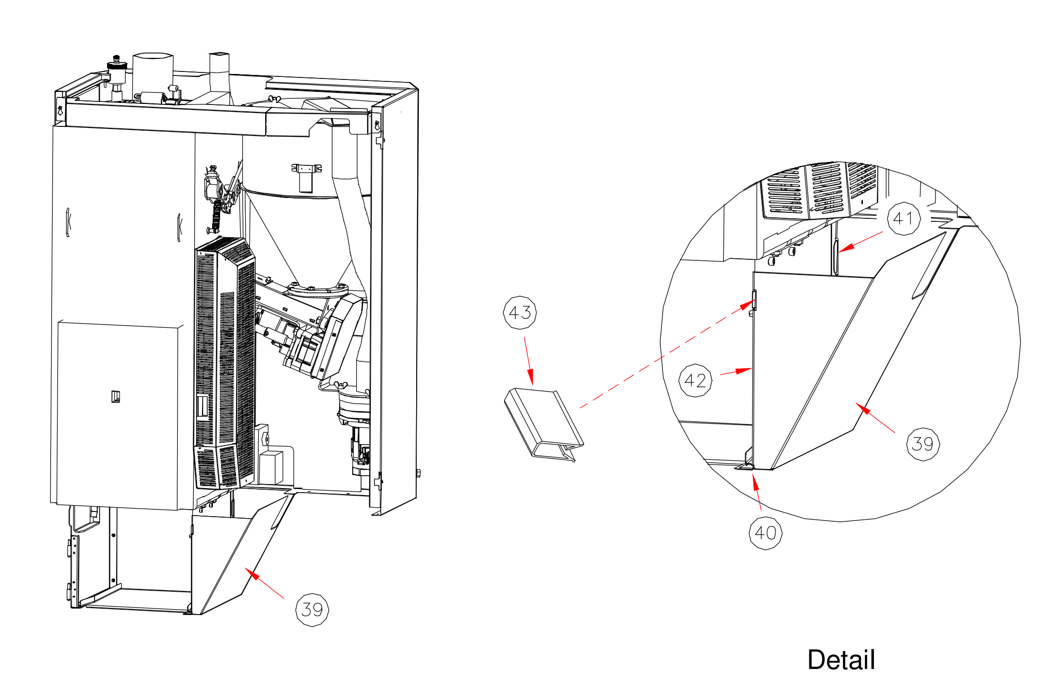
Schritt 9 Die Kesselverkleidungen links (32) und rechts (33) in die Schnappverschlüsse (34) der Kesselrückwand (1) drücken und einrasten. Die Verkleidungen an der Oberseite mit 3 Stk. Blechschrauben (35) 4,8x9,5 sichern. Den linken Verkleidungsteil unten mit Blechschraube (36) 4,8x16 befestigen.



Schritt 10 Die Verkleidungsstrebe (37) auf den Blechschrauben 5,5x16 (38) einhängen und festziehen.

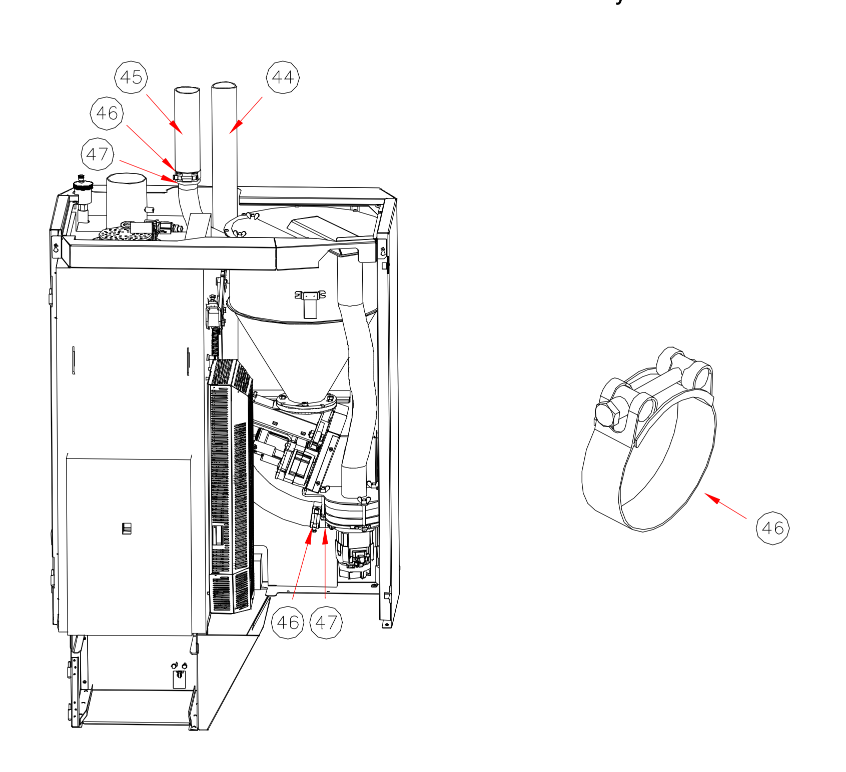


Schritt 11 Den Kabelkanal (39) auf Lasche (40) stellen und so nach hinten schieben, dass der Kabelkanal (39) hinten (41) und vorne (42) in der Aschenboxverkleidung einhakt. UK-Clips (43) Art.-Nr.: Z90-006 von vorne eindrücken und den Kabelkanal sichern.



Detail

Schritt 12 Saugleitung (45) und Rückluftleitung (44) am Therm anschließen. Die Förderschläuche müssen geerdet werden, damit beim Transport der Pellets keine statische Aufladung entstehen kann. Die Erdungslitzen an den Schlauchenden (47) ca. 5 cm freilegen und nach innen in den Schlauch biegen. Die Schlauchklemmen (46) Art.-Nr.: Z35-003 über die Förderschläuche schieben und auf den jeweiligen Anschluss stecken. Der Erdungsdraht muss ausreichend Kontakt mit dem Austragsystem aufweisen. Anschließend die Schlauchklemmen festziehen und auf Dichtheit des Systems achten.

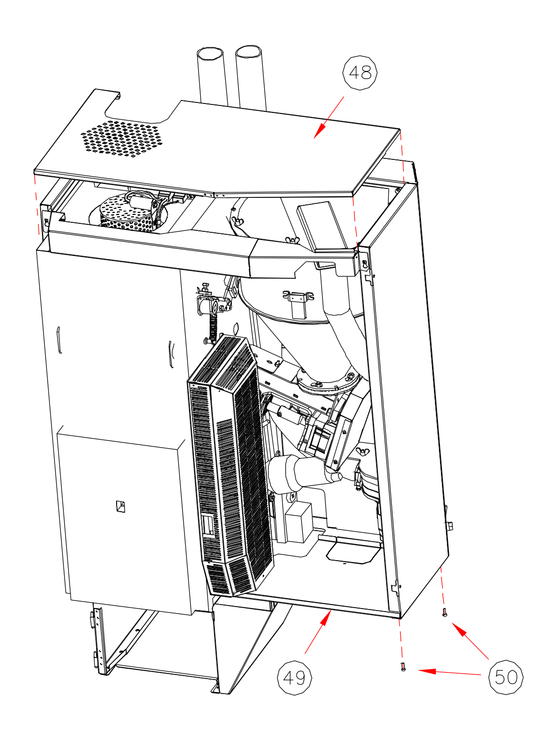


Schritt 13 Kesselabdeckung (48) von oben in die Ausnehmung der Verkleidung einlegen und das Zündgebläse in die Aufnahme einstecken.

RLU nachrüsten → weiter mit Schritt 13a.
Bodenblech (49) von vorne einschieben und mit Blechschrauben 4,8x9,5 (50) von unten am rechten Verkleidungsblech festschrauben.

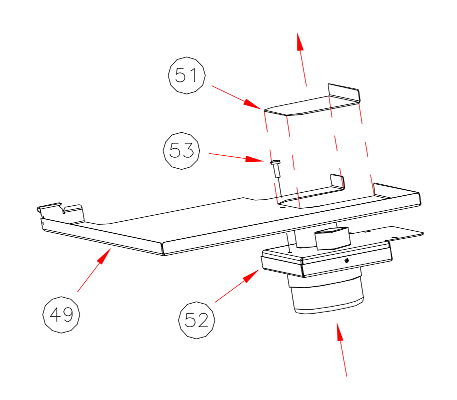
Ohne RLU → weiter mit Schritt 14.
Bei serienmäßiger Auslieferung mit RLU sind die Schritte 13a und 13b bereits werkseitig vormontiert.

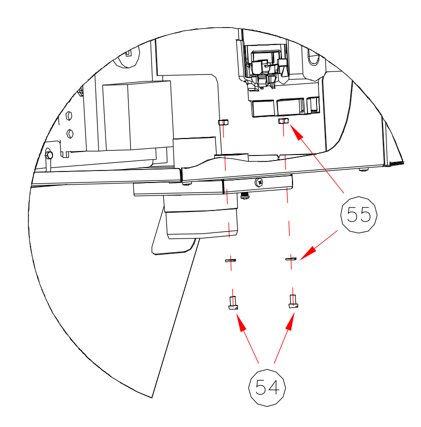
Mit RLU → weiter mit Schritt 13c



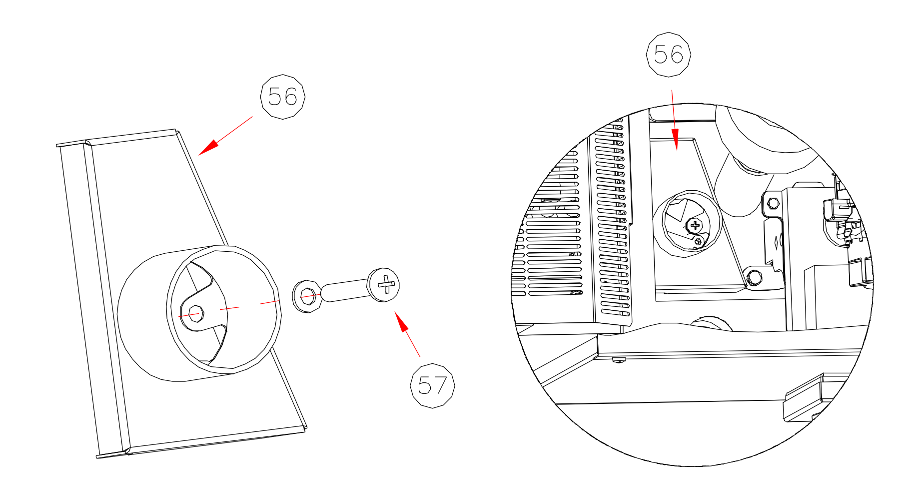
Schritt 13a Art.Nr.: TH007-3-150-0 RLU Nachrüstsatz

Aussparung (51) aus Bodenblech (49) ausbrechen. Den Anschlussstutzen (52) von unten in Bodenblech (49) einbauen und mit Blechschraube 4,8x16 (53) von oben festschrauben. Das Bodenblech (49) von vorne in den Kessel einschieben und mit Blechschrauben 4,8x9,5 (50) von unten am rechten Verkleidungsteil festschrauben. Den Ansaugstutzen (52) mit 2 Stk. Zylinderschraube M06x10 (54) mit Federring und Muttern M06 (55) an der Kesselrückwand festschrauben.



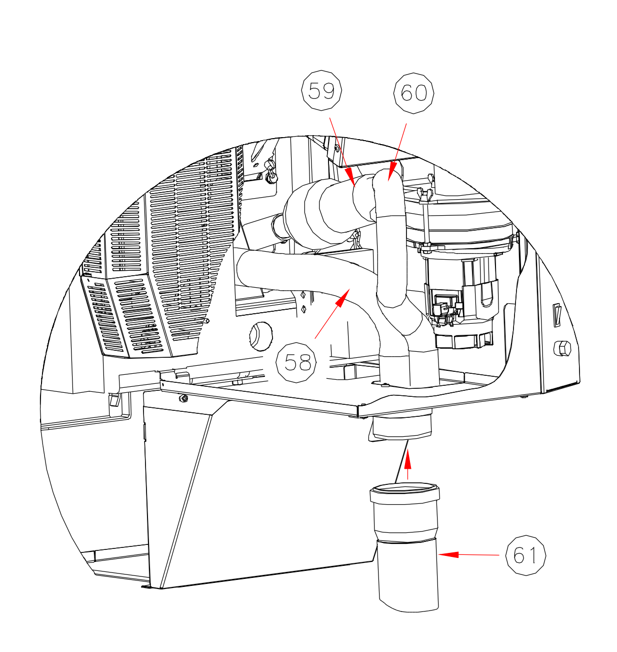


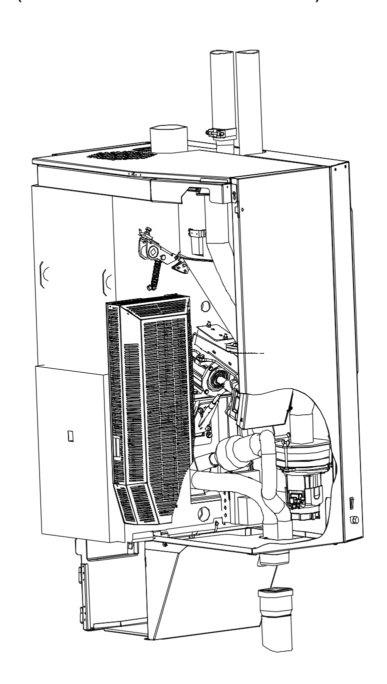
<u>Schritt 13b</u> Den Ansaugstutzen (56) am Kessel mit Blechschraube 6,3x50 (57) am Kesselkörper montieren.



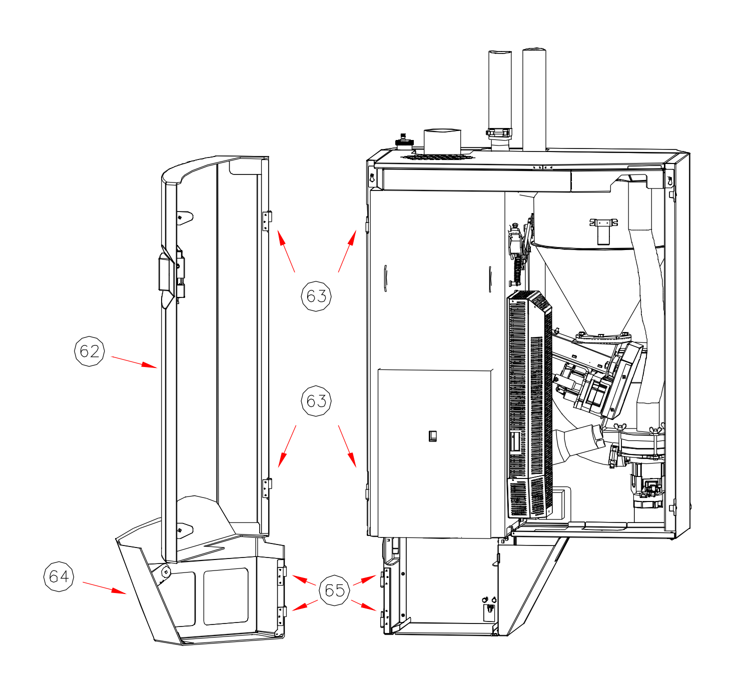
<u>Schritt 13c</u> **Ohne RLU weiter mit Schritt 14**

Flexschlauch (58), Innendurchmesser 50 mm an den Enden etwas zusammendrücken und auf die Ansaugstutzen stecken. Das Zündgebläse (59) in das Zündrohr stecken. Flexschlauch (60), Innendurchmesser 40 mm beidseitig etwas zusammendrücken, weiters am Zündgebläse und am Ansaugstutzen aufstecken. Zuluftrohr (61) maximal 10 m Länge (z.B. PVC-Rohr Ø 80 mm).

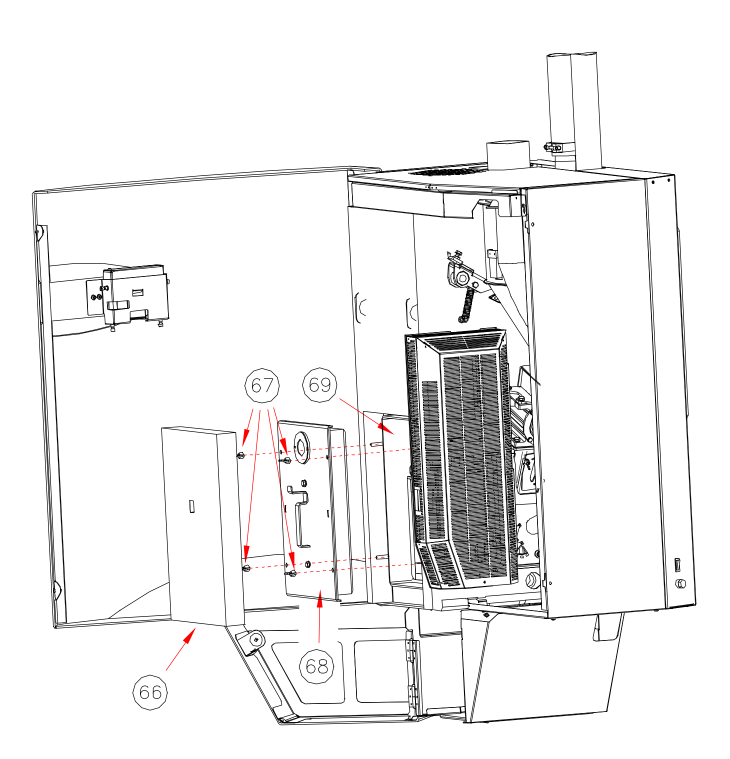




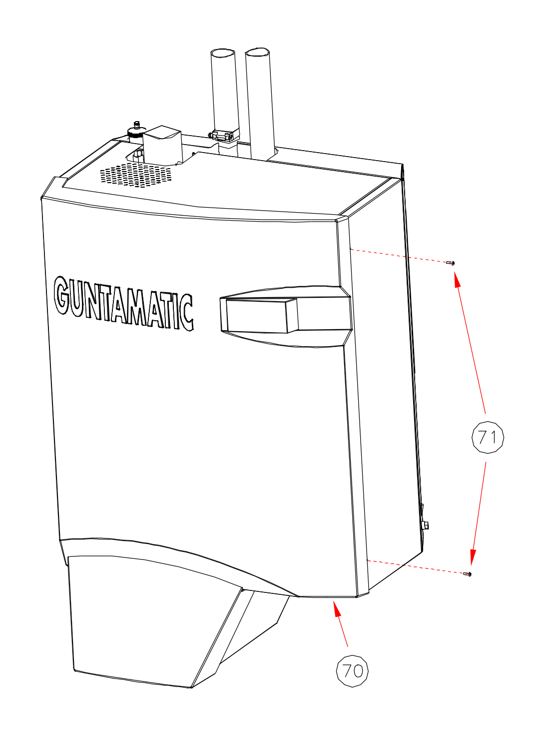
<u>Schritt 14</u> Frontblende (62) auf Scharnieren (63) am linken Verkleidungsteil einhängen. Aschenblende (64) auf Scharniere (65) der Aschenboxverkleidung einhängen.



<u>Schritt 15</u> Transportsicherung entfernen → Brennkammer- Iso. (66) abnehmen; 4x Flügelmutter M08 (67) lösen und Brennkammerdeckel (68) abnehmen. Transportsicherung (69) über der Brennkammer entfernen. Anschließend die Brennkammer wieder verschließen.



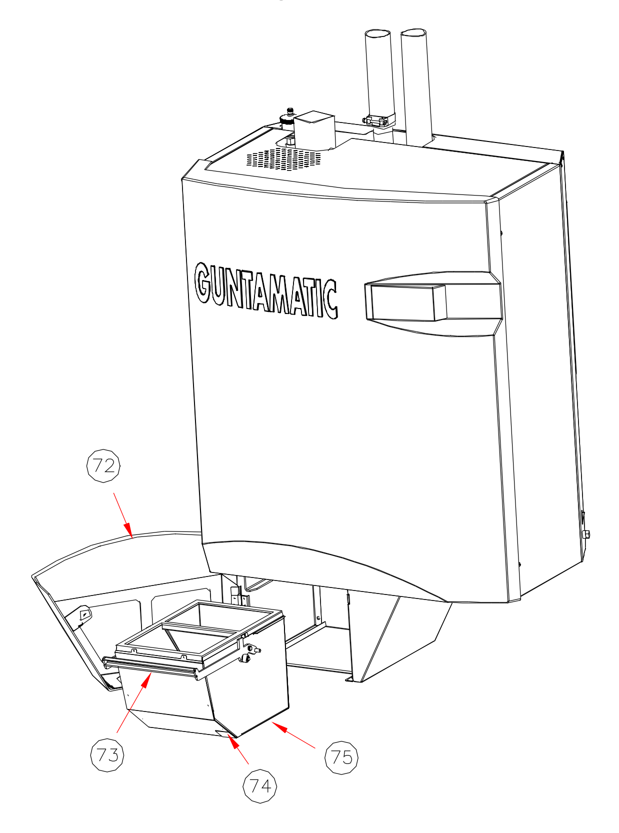
Schritt 16 Frontblende (70) mit Blechschrauben 4,8x16 (71) gegen unbefugtes Öffnen sichern.



Schritt 17 Aschenblende (72) öffnen und Aschenbox (75) von vorne in die Ascheverkleidung ganz nach hinten schieben. Aschenboxverriegelung (73) fest nach unten drücken.



Wichtig **Aschenboxverriegelung (73) - der Verriegelungshebel muss bis in den Bereich des Aufklebers (74) nach unten gedrückt sein!!!**



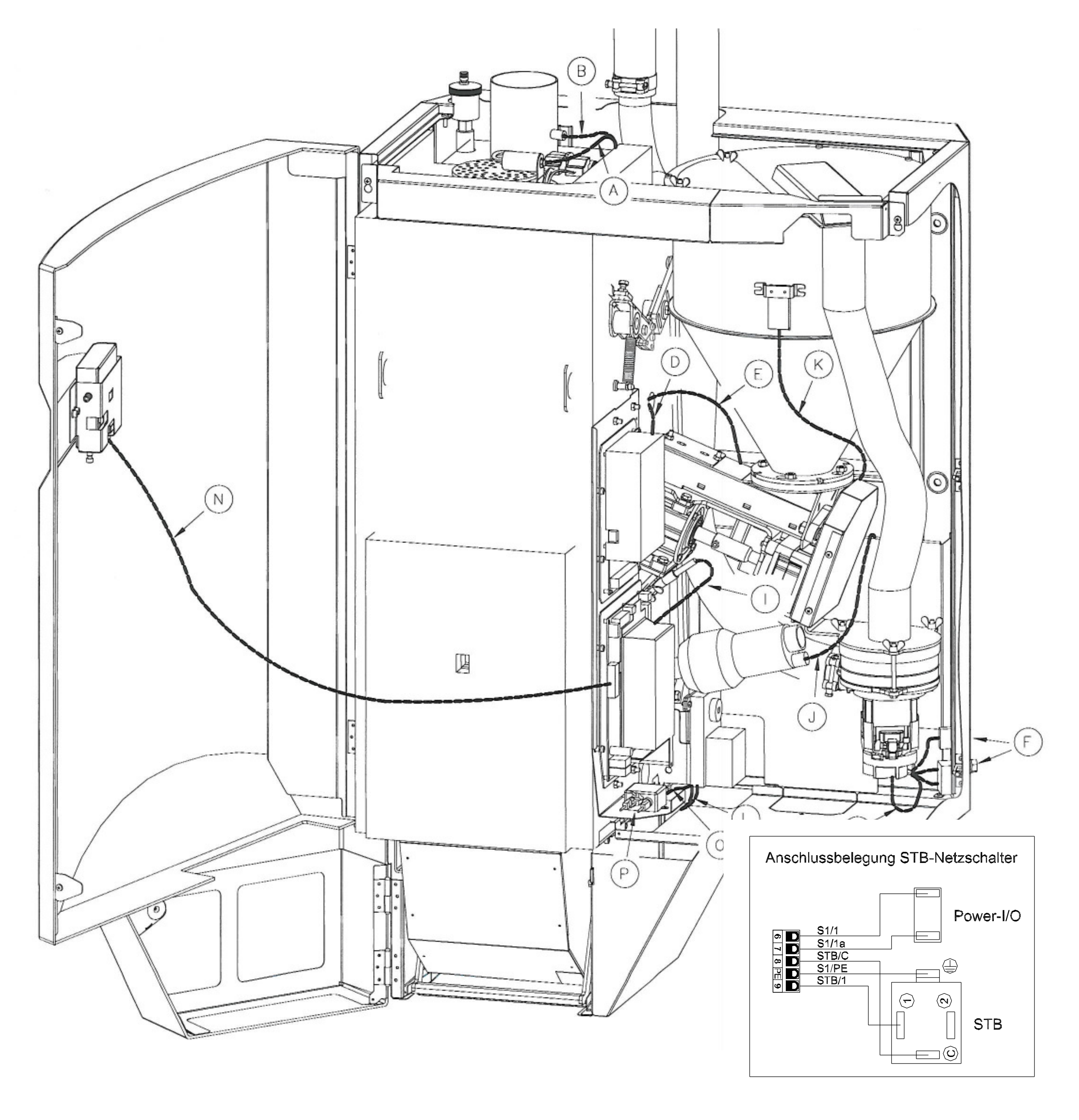
Schritt 18 Verkabelung vorne

Bevor das Gerät eingeschaltet wird, nochmals kontrollieren ob die Nummern der Stecker mit den Nummerierungen auf den Platinen übereinstimmen!

Achtung: Durch „Hauptschalter aus“ ist das Gerät nicht stromlos → **Netzstecker ziehen!**

Legende:

A = Saugzuggebläse (SG) — Stecker: 3/PE/N
B = Abgastemperaturfühler (RGT) — Stecker: 41/42
D = Kesselfühler (KF) — Stecker: 39/40
E = Kapillarrohr STB
F = Netzschalter / STB (Power-I/O – STB) — Stecker: 6/7/8/9
G = Saugturbine (A2) — Stecker: 21/PE/N
I = Fotosensor (FS) — Stecker: 43/44
J = Zündgebläse (ZG) — Stecker: 1/PE/N/2
K = Füllstandsensor (FÜS) — Stecker: 28/29/30
L = Kipprost Servomotor (KR) — Stecker: 51/52/53/54/55/56
N = Datenbus BCE – Kesselplatine (SY-Bus) — laut Schaltplan
O = Netzkabel — laut Schaltplan auf Netzfilter
P = Netzfilter — laut Schaltplan



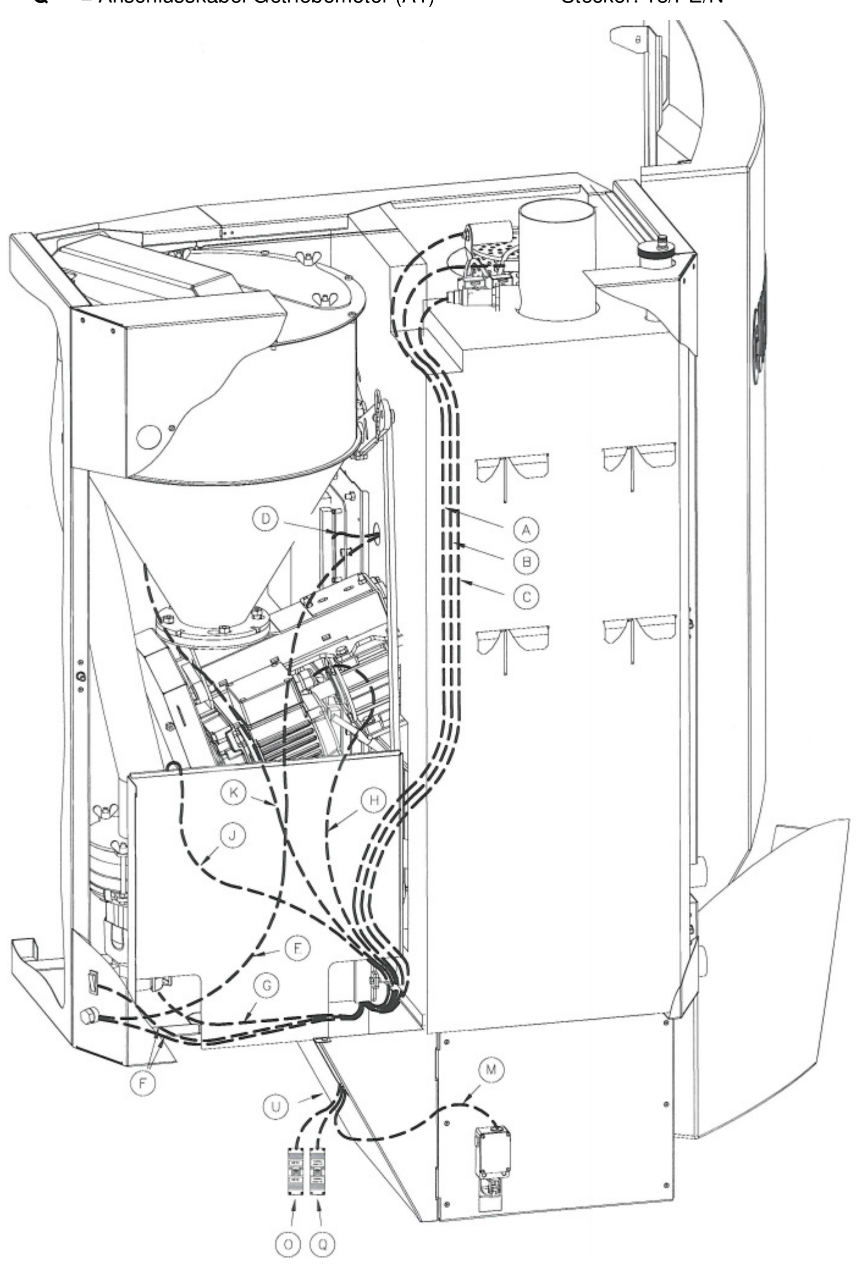
Schritt 18 Verkabelung hinten

Bevor das Gerät erstmalig eingeschaltet wird, nochmals kontrollieren ob die Nummern der Stecker mit den Nummerierungen auf den Platinen übereinstimmen!

Achtung: Durch Hauptschalter aus ist das Gerät nicht stromlos → **Netzstecker ziehen!**

Legende:

A	= Saugzuggebläse (SG)	Stecker: 3/PE/N
B	= Abgastemperaturfühler (RGT)	Stecker: 41/42
C	= Lambdasonde (Lambda)	Stecker: 63/64/65/66
D	= Kesselfühler (KF)	Stecker: 39/40
E	= Kapillarrohr STB	
F	= Netzschalter / STB (Power-I/O – STB)	Stecker: 6/7/8/9
G	= Saugturbine (A2)	Stecker: 21/PE/N
H	= Getriebemotor (G1)	Stecker: 13/PE/N
J	= Zündgebläse (ZG)	Stecker: 1/PE/N/2
K	= Füllstandsensor (FÜS)	Stecker: 28/29/30
M	= TKS1 Aschenbox (TKS1)	Stecker: 26/PE/27
O	= Anschlusskabel Netz (230V~)	laut Schaltplan auf Netzfilter
Q	= Anschlusskabel Getriebemotor (A1)	Stecker: 15/PE/N



3 Elektroanschluss

3.1 Elektroanschlüsse der Heizanlage

TH-03-01-00-00-01-IADE

Netzanschluss

- 230 V, 50 Hz, 13 A Absicherung (Überspannungsableiter empfohlen)

Standard-Ausstattung

- 1 Kesselbedieneinheit (BCE)
- 1 Kesselplatine (230 VAC)
- 1 Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB)
- 1 Kesselfühler (KVT20 Ω)
- 1 RGT- Fühler (Thermoelement)
- 1 Lambdasonde (12VDC)
- 1 Saugzuggebläse (230 VAC)
- 1 Reinigungsantrieb (24 VDC)
- 1 TKS 1 (Überwachung Aschebox 24 VDC)
- 1 Stokerantrieb G1 (230 VAC)
- 1 Austragantrieb A1 (230 VAC)
- 1 Austraggebläse A2 (230 VAC)
- 1 Füllstandsensor (12 VDC)
- 1 Zündgebläse (230 VAC)
- 1 Kesselfreigabekontakt (Not-Aus)
- 1 Sonderausgang HP0 (230 VAC)

optionale-Ausstattung

- 4 Pumpenausgänge (230 VAC)
- 2 Mischerausgänge (230 VAC)
- 1 Außenfühlereingang (KVT20 Ω)
- 1 Warmwasserspeicherfühlereingang (KVT20 Ω)
- 2 Vorlauffühlereingänge (KVT20 Ω)

Widerstandswerte KVT20

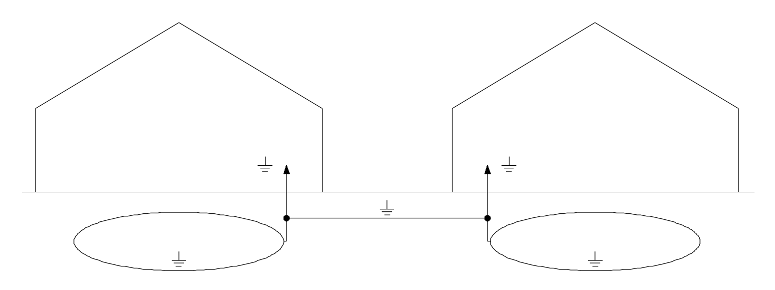
Temperatur in °C	KVT20 in kOhm (kΩ)
-20 °C	1,383
-16 °C	1,434
-8 °C	1,537
-4 °C	1,590
0 °C	1,644
10 °C	1,783
20 °C	1,928
30 °C	2,078
40 °C	2,234
50 °C	2,395
60 °C	2,563
70 °C	2,735
80 °C	2,914

3.2 Verkabelungsvorschriften

BS-03-02-00-00-01-IADE

Überspannungsschutz

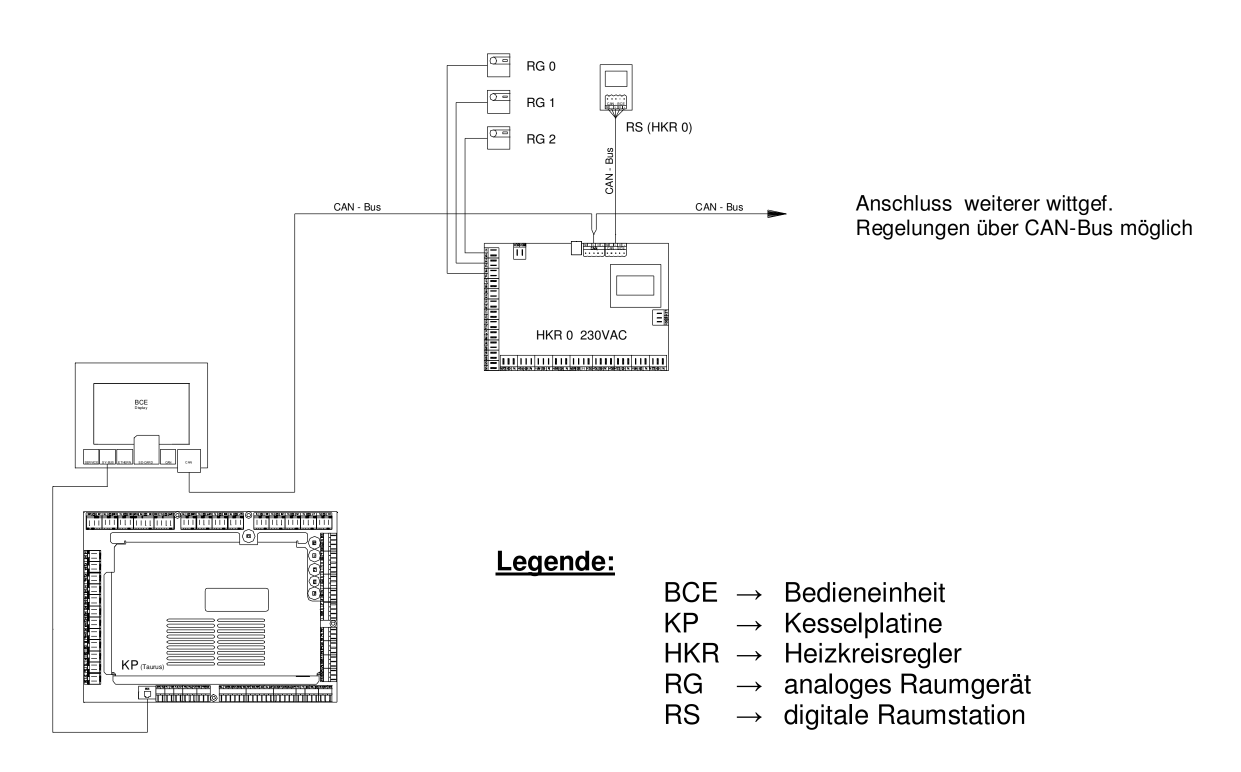
Bei CAN-Bus Leitungen zwischen verschiedenen Gebäuden müssen zum Potenzialausgleich die Banderder der Gebäude miteinander verbunden werden. Ist keine Verbindung der Erder möglich, muss mit dem CAN-Bus Kabel ein 10 mm NIRO-Runderder im Erdreich mitverlegt werden. Die Banderder und der Runderder sind dann miteinander zu verbinden.



Fühler — 2 x 1 mm²

Analoges Raumgerät RFF — 2 x 1 mm²

CAN-Bus Verbindung — 2 x 2 x 0,5 mm² paarverseilt, geschirmt



CAN-Bus linear verkabeln

Die CAN-Bus Verbindung nach Möglichkeit immer linear verkabeln, dh. vom BCE zum HKR 0, dann weiter zum HKR 1 usw.. . Bei sternförmiger Verkabelung darf die Gesamtlänge der CAN-Bus Verbindung 100 m nicht überschreiten. Die Anschlüsse +/- und H/L des CAN-Bus jeweils paarverseilt anschließen.

3.3 Elektroanschluss

BS-03-03-00-00-01-IADE

Der elektrische Anschluss der Anlage vor Ort darf nur von einem konzessionierten Elektroinstallationsunternehmen unter Einhaltung aller einschlägigen Vorschriften vorgenommen werden. Zusätzlich ist darauf zu achten, dass eine Beschädigung elektrischer Anlagenteile durch Wärmestrahlung ausgeschlossen wird.

Die gesamte anlageninterne Verkabelung erfolgt werksseitig steckerfertig. Vor Ort ist durch den Elektroinstallateur lediglich der Netzanschluss und je nach Anlagenausstattung die Verkabelung und der Anschluss sämtlicher Anlagenkomponenten wie z.B. Pufferspeicher, CAN-Bus, Heizkreispumpen, Mischermotoren, usw. auszuführen.

BS-03-03-00-01-01-IADE

Netzanschluss

230 V, 50 Hz, 13 A Absicherung

Der Netzanschluss muss mittels der serienmäßigen verpolungssicheren Steckverbindung an der Kesselrückseite erfolgen. Die Anlage muss, ohne die Schaltfeldabdeckung öffnen zu müssen - z.B. über einen Sicherungsautomat - allpolig vom Netz getrennt werden können.



Es ist auf phasenrichtigen Netzanschluss der Feuerung zu achten. Phase (L) und Nullleiter (N) dürfen nicht vertauscht werden, da ansonsten die Kurzschlussfunktion und die Sicherheitskette nicht gewährleistet werden können.

TH-03-03-00-02-01-IADE

Schaltfeld öffnen

Bevor das Schaltfeld geöffnet wird, muss die allpolige Steckverbindung der Kesselstromversorgung getrennt werden. Die Anlage muss stromlos sein.

- Sicherungsschrauben rechts an der Kesselverkleidung lösen
- vorderen Verkleidungsteil aufschwenken
- die Platinen mit den dazugehörigen Anschlusssteckern und Sicherungen (siehe E-Schaltplan) befinden sich darunter in gut zugänglicher Position
- für den Kabelanschluss müssen die entsprechenden Kabelkanäle benützt werden

BS-03-03-00-03-01-IADE

Witterungsgeführte Regelung

Die witterungsgeführte Heizkreisregelung Set-MKR wird optional angeboten und auf Wunsch auf der Kesselplatine der Feuerung aktiviert. Das Wandgerät Set-MK261 hingegen kann nur extern moniert und über CAN-Bus mit der Anlage verbunden werden. Die Bedienung und Konfiguration erfolgt über die Kesselbedieneinheit.

Set-MKR

Mit dem Heizkreisregler kann ein Warmwasserspeicher, ein Pumpenheizkreis (HK0) und zwei gemischte Heizkreise (HK1, HK2) angesteuert werden.

Wandgerät Set-MK261

Das Wandgerät Set-MK261 ist an der Klemme H35 an die Stromversorgung (extern) anzuschließen und über CAN-Bus mit der Bedieneinheit zu verbinden.

Mit dem Wandgerät kann ein Warmwasserspeicher, ein Pumpenheizkreis und 2 gemischte Heizkreise angesteuert werden.



Beachten Sie besonders das Kapitel „Verkabelungsvorschriften CAN-Bus linear verkabeln“.

Analoges Raumgerät

Das Raumgerät ist an Klemme 1 und 2 und an den jeweiligen Heizkreisreglereingang anzuschließen (siehe E-Schaltplan).

Digitale Raumstation

Die Raumstation ist über CAN-Bus mit der Feuerung (BCE) oder dem Wandgerät Set-MK261 zu verbinden.

BS-03-03-00-04-01-IADE

Fluchtschalter (Not-Aus)

Laut prTRVB H 118 muss die Anlage über einen Fluchtschalter (Not-Aus), welcher außerhalb des Heizraumes in der Nähe der Heizraumtür montiert ist, abzuschalten sein. Der Brenner geht dadurch außer Betrieb, die Heizkreisregelung und alle Sicherheitseinrichtungen bleiben jedoch aktiv. Anschluss an den Kesselfreigabekontakt 22/23 auf der Kesselplatine (siehe E-Schaltplan).

BS-03-03-00-05-01-IADE

Blitzschutz

Als Blitzschutz empfehlen wir den Einbau einer Überspannungsableitergarnitur im Hausverteiler.



Beachten Sie besonders das Kapitel „Verkabelungsvorschriften - Überspannungsschutz“.

Potentialausgleich

Die gesamte Anlage ist über das angeschlossene Rohrleitungssystem vorschriftsmäßig an die Potentialausgleichschiene anzuschließen.



Achten Sie beim Anschluss der Potenzialausgleichschiene auf möglichst kurze Verbindungen zur Potenzialausgleichschiene.

Notstromversorgung

Nur geregelte Stromerzeuger verwenden.

4 Abschlusskontrolle/Erstinbetriebnahme

BS-04-00-00-00-01-IADE

Abschlusskontrolle

- kontrollieren Sie nochmals nach Fertigstellung der Anlage, ob alle Verschraubungen und Rohrleitungen festgezogen und dicht sind;
- kontrollieren Sie, ob alle Abdeckungen montiert und gesichert sind;
- kontrollieren Sie, ob die Montage aller Anschlüsse (Kamin-, Elektro-, …) korrekt durchgeführt wurde;
- kontrollieren Sie, ob alle nötigen Sicherheitshinweise angebracht sind und geben Sie alle Unterlagen (Bedienungs- und Installationsanleitung) zur Anlage;
- kontrollieren Sie, ob alle Elektroanschlüsse ordnungsgemäß hergestellt wurden, bevor Sie die Anlage unter Spannung setzen;
- reinigen Sie die Anlage und säubern Sie die Baustelle;
- hinterlassen Sie immer einen sauberen Raum

Erstinbetriebnahme

Die Erstinbetriebnahme darf nur durch GUNTAMATIC oder qualifiziertes Fachpersonal durchgeführt werden. Voraussetzung dafür ist, dass der Kaminkehrer, der Heizungsinstallateur und der Elektroinstallateur die Anlage für den Betrieb freigegeben haben. Der von GUNTAMATIC autorisierte Fachmann wird folgende Arbeiten bei der Inbetriebnahme durchführen:

- Kontrolle der gesamten Anlage;
- elektrische Funktionskontrolle;
- Regelung auf die Anlage abstimmen;
- Anlage in-Betrieb-nehmen;
- Funktion, Bedienung und Reinigung der Anlage dem Benutzer erklären;
- Erfassung der Kunden- und Anlagendaten und Erstellen des Inbetriebnahmeprotokolls



Wichtig → Eventuell aufgefallene Mängel sind schriftlich festzuhalten und müssen, um den Garantieanspruch aufrecht zu erhalten, innerhalb der nächsten 4 Wochen beseitigt werden.

Die vollständig ausgefüllte Inbetriebnahme-Checkliste muss sofort an GUNTAMATIC gesendet werden – ansonsten verfällt der Garantieanspruch!



Wichtig → Diese Installationsanleitung soll nach der Erstinbetriebnahme nicht vernichtet werden, sondern mit der Bedienungsanleitung dauerhaft bei der Heizanlage aufbewahrt werden!

5 Normen/Vorschriften

BS-05-00-00-00-01-IADE

Das Heizgerät ist entsprechend der Klasse 3 gemäß dem Entwurf der ÖNORM EN 303-5 (CEN/TC7/WG 1 – Dok. N 36-D) vom 15.12.1996, sowie der Vereinbarung der Bundesländer gem. Art. 15a BVG, gem. österreichischen Brandschutzverordnungen, Sicherheitstechnik, CE und über Schutzmaßnahmen für Kleinfeuerungsanlagen und der Feuerungsanlagen Genehmigungsverordnung (LGB.33/1992) des Bundeslandes Steiermark ausgeführt. Die Originalprüfzeugnisse (BLT Wieselburg, IBS Linz) liegen beim Hersteller auf. Beim Anschluss des Heizkessels sind neben den örtlichen feuer- und baupolizeilichen Vorschriften folgende allgemein geltende Regeln, Norm- und Sicherheitsvorschriften zu beachten:

- ÖNORM EN303-5 Heizkessel für feste Brennstoffe, hand- und automatisch beschickt bis 300 kW; Begriffe, Anforderung, Prüfung und Kennzeichnung;
- ÖNORM H 5195-1 Beurteilung und Eignung des Heizungswassers (Mindestanforderung an das Heizungswasser);
- ÖNORM M 7510 Richtlinie für die Überprüfung von Zentralheizungsanlagen;
- ÖNORM M 7550 Zentralheizungskessel bis 100°C – Begriffe, Anforderungen, Prüfungen, Normkennzeichnungen;
- ÖNORM B 8130 Sicherheitseinrichtungen;
- ÖNORM B 8131 geschlossene Wasserheizungen, sicherheitstechnische Anforderungen;
- ÖNORM B 8133 sicherheitstechnische Anforderungen Warmwasserbereitungsanlagen;
- pr TRVB H 118 technische Richtlinie vorbeugender Brandschutz
- DIN 4751-1 / sicherheitstechnische Ausrüstung von Heizungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 110°C (120°C in Vorbereitung);
- DIN 4751-2 / Wasserheizungsanlagen – geschlossene, thermostatisch abgesicherte Wärmeerzeugungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 120°C – sicherheitstechnische Ausrüstung;
- DIN 4751-4 / sicherheitstechnische Ausrüstung von Warmwassererzeugungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 120°C; geschlossene Wasserheizungsanlagen mit statischen Höhen über 15 m oder Nennwärmeleistungen über 350 kW;
- DIN 1988 Trinkwasser-Leitungsanlagen in Grundstücken, technische Bestimmungen für Bau und Betrieb;
- DGVO §7(2) technische Anforderungen an Baugruppen für die Erzeugung von Warmwasser mit einer Temperatur von nicht höher als 110°C, die von Hand mit festen Brennstoffen beschickt werden;
- HEIZLEISTUNG: Die Beheizleistung ist entsprechend der lokalen Heizungsanlagenverordnung vom Fachmann so auszuwählen (einzustellen), dass die Nennwärmeleistung den nach DIN 4701 bzw. ÖNORM M7500 ermittelten Wärmebedarf nicht überschreitet;
- Schweizerische Verordnung über die Luftreinhaltung LRV
- Schweizerische Verordnung über Kleinfeuerungsanlagen
- VKF Brandschutzrichtlinie wärmetechnische Anlagen (Schweiz)
- SIA 384 (Schweiz)

6 Anschlussschemen

TH-06-00-00-00-01-IADE

Schema Nr.: **TH-01** THERM mit Systempufferspeicher und Solaranbindung
witterungsgeführte Regelung, Pufferspeicher PSF600, Frischwasserstation

Schema Nr.: **TH-03** THERM mit Systempufferspeicher
witterungsgeführte Regelung, Pufferspeicher PSF600, Frischwasserstation

Schema Nr.: **TH-04** THERM ohne Systempufferspeicher
witterungsgeführte Regelung, Warmwasserspeicher ECO305

Schema Nr.: **TH-05** THERM mit Systempufferspeicher und Kaminofen
witterungsgeführte Regelung, Pufferspeicher PSF600, Frischwasserstation

Anschlussschema Therm mit Solaranbindung
Witterungsgeführte Regelung, Pufferspeicher PSF600 mit Frischwassermodul
Warmwasservorrat im Pufferspeicher, 1 Pumpenheizkreis, 2 gemischte Heizkreise

Tel. 07276 / 2441-0
info@guntamatic.com
www.guntamatic.com



Schema Nr. TH-01

Elektrischer Anschluss laut Bedienungs- und Montageanleitung

- Heizkreis 0 kann in Verbindung mit einem Festwertregler (kein Mischer möglich) für ein Niedertemperaturheizsystem eingesetzt werden und mit einem Raumgerät RFF25 über die Raumtemperatur gesteuert werden.
- Das Strangregulierventil in der Bypassleitung so regulieren, dass im Startbetrieb 38°C im Kesselrücklauf erreicht werden.

GUNTAMATIC – Bauteile

1. Pellet-Wandgerät THERM — laut Preisliste
2. Kaminzugregler RE (Größe nach Kamindurchmesser) — laut Preisliste
3. GSM Modul — Art.Nr: S15-002
4. Pufferspeicher PSF600 inkl. Frischwassermodul — Art.Nr: 045-010
5. 2 Stück. Pufferspeicherfühler (T2, T3) — pro Stück Art.Nr: S70-003
6. 2 Stück Vorlauffühler (VF1, VF2) — pro Stück Art.Nr: S70-002
7. Option: 1 Raumgerät RFF25 pro Heizkreis — Art.Nr: S70-006
8. Mischer Stellmotor — Art.Nr: S50-501
9. Option: Zirkulationspumpe — Art.Nr: PSF06-4-300-0
10. **Empfehlung HP0** für 20 m 1“ Pufferleitung (Vor- und Rücklauf) Wilo Smart 25/4 od. Wilo Stratos ECO 25/1-3 — bauseits
11. witterungsgeführte Regelung MKR — Art.Nr: S30-031

Einstellung im Menü Parameter HP0: → Betrieb HP0 = Pufferpumpe

Anschlussschema Therm
Witterungsgeführte Regelung, Pufferspeicher PSF600 mit Frischwassermodul
Warmwasservorrat im Pufferspeicher, 1 Pumpenheizkreis, 2 gemischte Heizkreise

Tel. 07276 / 2441-0

info@guntamatic.com

www.guntamatic.com



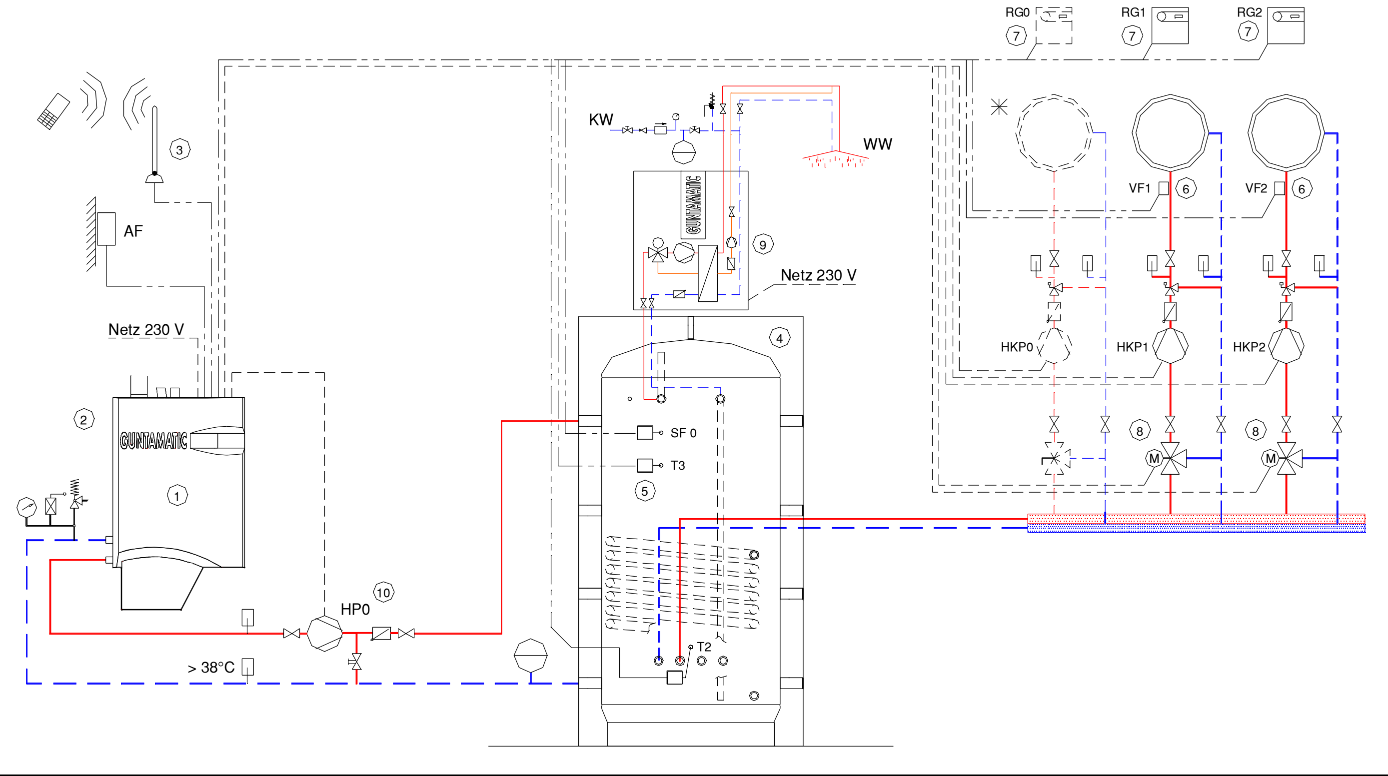
Schema Nr. TH-03

Elektrischer Anschluss laut Bedienungs- und Montageanleitung

- Heizkreis 0 kann in Verbindung mit einem Festwertregler (kein Mischer möglich) für ein Niedertemperaturheizsystem eingesetzt werden und mit einem Raumgerät RFF25 über die Raumtemperatur gesteuert werden.
- Das Strangregulierventil in der Bypassleitung so regulieren, dass im Startbetrieb 38°C im Kesselrücklauf erreicht werden.

GUNTAMATIC – Bauteile

1. Pellet-Wandgerät THERM — laut Preisliste
2. Kaminzugregler RE (Größe nach Kamindurchmesser) — laut Preisliste
3. GSM Modul — Art.Nr: S15-002
4. Pufferspeicher PSF600 inkl. Frischwassermodul — Art.Nr: 045-010
5. 2 Stück. Pufferspeicherfühler (T2, T3) — pro Stück Art.Nr: S70-003
6. 2 Stück Vorlauffühler (VF1, VF2) — pro Stück Art.Nr: S70-002
7. Option: 1 Raumgerät RFF25 pro Heizkreis — Art.Nr: S70-006
8. Mischer Stellmotor — Art.Nr: S50-501
9. Option: Zirkulationspumpe — Art.Nr: PSF06-4-300-0
10. **Empfehlung HP0** für 20 m 1“ Pufferleitung (Vor- und Rücklauf)
    Wilo Smart 25/4 od. Wilo Stratos ECO 25/1-3 — bauseits
11. witterungsführte Regelung MKR — Art.Nr: S30-031



Einstellungen im Menü Parameter HP0: → Betrieb HP0 = Pufferpumpe

Anschlussschema Therm
Witterungsgeführte Regelung, Warmwasserspeicher ECO305
1 Warmwasserspeicher, 1 Pumpenheizkreis, 2 gemischte Heizkreise

Tel. 07276 / 2441-0
info@guntamatic.com
www.guntamatic.com



Schema Nr. TH-04

Elektrischer Anschluss laut Bedienungs- und Montageanleitung

- Heizkreis 0 kann in Verbindung mit einem Festwertregler (kein Mischer möglich) für ein Niedertemperaturheizsystem eingesetzt werden und mit einem Raumgerät RFF25 über die Raumtemperatur gesteuert werden.
- Das Strangregulierventil in der Bypass- und Rücklaufleitung so regulieren, dass im Startbetrieb 38°C im Kesselrücklauf erreicht werden.

ACHTUNG: Dieses Schema setzt eine Gebäudeheizlast von 6 - 7 kW voraus!

GUNTAMATIC – Bauteile

1. Pellet-Wandgerät THERM — laut Preisliste
2. Kaminzugregler RE (Größe nach Kamindurchmesser) — laut Preisliste
3. GSM Modul — Art.Nr: S15-002
4. Warmwasserspeicher ECO305 — Art.Nr: 048-500
5. Hydraulische Weiche — bauseits
6. 2 Stück Vorlauffühler (VF1, VF2) — pro Stück Art.Nr: S70-002
7. Option: 1 Raumgerät RFF25 pro Heizkreis — Art.Nr: S70-006
8. Mischer Stellmotor — Art.Nr: S50-501
9. **Empfehlung HP0** für 20 m 1“ Pufferleitung (Vor- und Rücklauf) Wilo Smart 25/4 od. Wilo Stratos ECO 25/1-3 — bauseits
10. witterungsgeführte Regelung MKR — Art.Nr: S30-031

Anschlussschema Therm mit Kaminofen
Witterungsgeführte Regelung, Pufferspeicher PSF600 mit Frischwassermodul
Warmwasservorrat im Pufferspeicher, 1 Pumpenheizkreis, 2 gemischte Heizkreise

Tel. 07276 / 2441-0

info@guntamatic.com

www.guntamatic.com



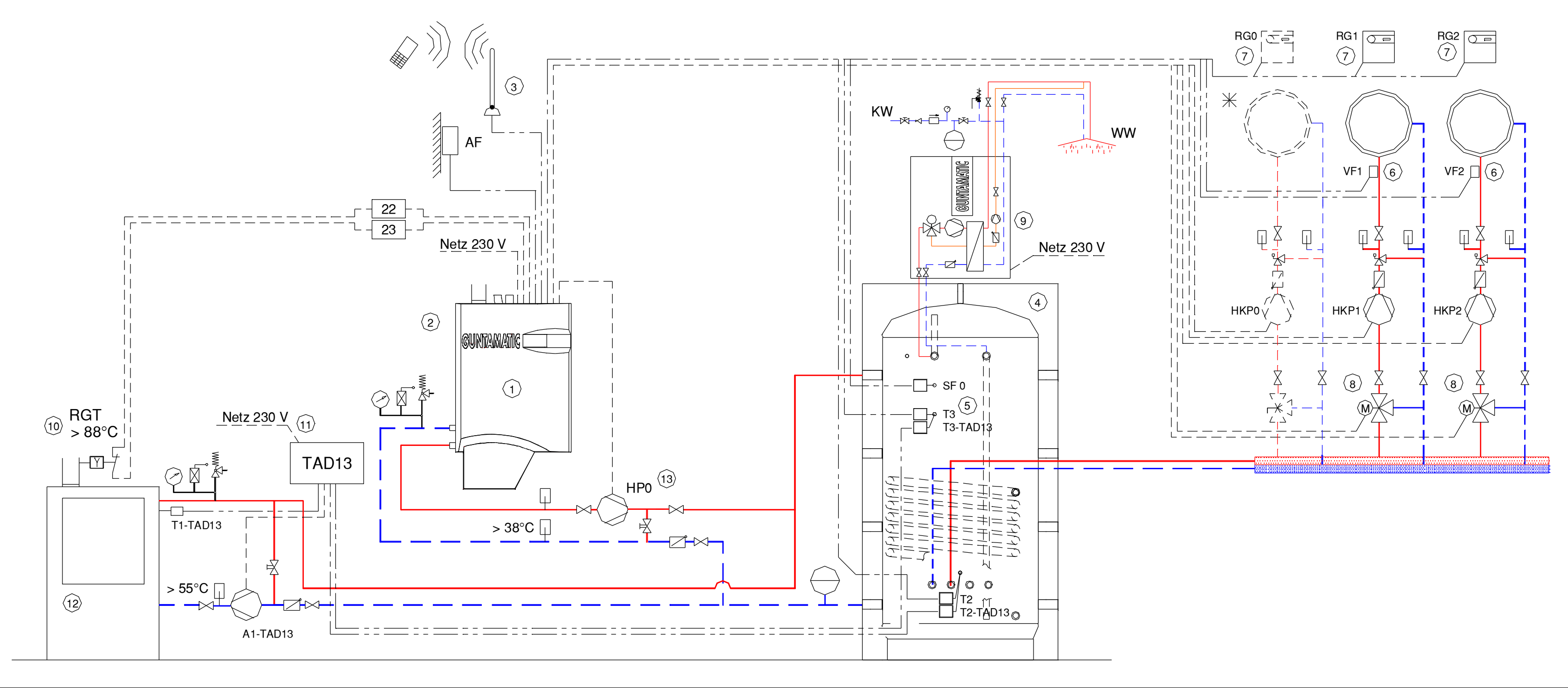
Schema Nr. TH-05

Elektrischer Anschluss laut Bedienungs- und Montageanleitung

- Heizkreis 0 kann in Verbindung mit einem Festwertregler (kein Mischer möglich) für ein Niedertemperaturheizsystem eingesetzt werden und mit einem Raumgerät RFF25 über die Raumtemperatur gesteuert werden.
- Das Strangregulierventil in der Bypassleitung so regulieren, dass im Startbetrieb 38°C im Kesselrücklauf erreicht werden.

GUNTAMATIC – Bauteile

1. Pellet-Wandgerät THERM — laut Preisliste
2. Kaminzugregler RE (Größe nach Kamindurchmesser) — laut Preisliste
3. GSM Modul — Art.Nr: S15-002
4. Pufferspeicher PSF600 inkl. Frischwassermodul — Art.Nr: 045-010
5. 2 Stück. Pufferspeicherfühler (T2, T3) — pro Stück Art.Nr: S70-003
6. 2 Stück Vorlauffühler (VF1, VF2) — pro Stück Art.Nr: S70-002
7. Option: 1 Raumgerät RFF25 pro Heizkreis — Art.Nr: S70-006
8. Mischer Stellmotor — Art.Nr: S50-501
9. Option: Zirkulationspumpe — Art.Nr: PSF06-4-300-0
10. Abgaswächter (RGT) Schaltpunkt 88°C — Art.Nr: H00-801
11. Differenzregelung TAD13 — Art.Nr: S35-101
12. Kaminofen mit Heizeinsatz — bauseits
13. **Empfehlung HP0** für 20 m 1“ Pufferleitung (Vor- und Rücklauf)
    Wilo Smart 25/4 od. Wilo Stratos ECO 26/1-3 — bauseits
14. witterungsgeführte Regelung MKR — Art.Nr: S30-031



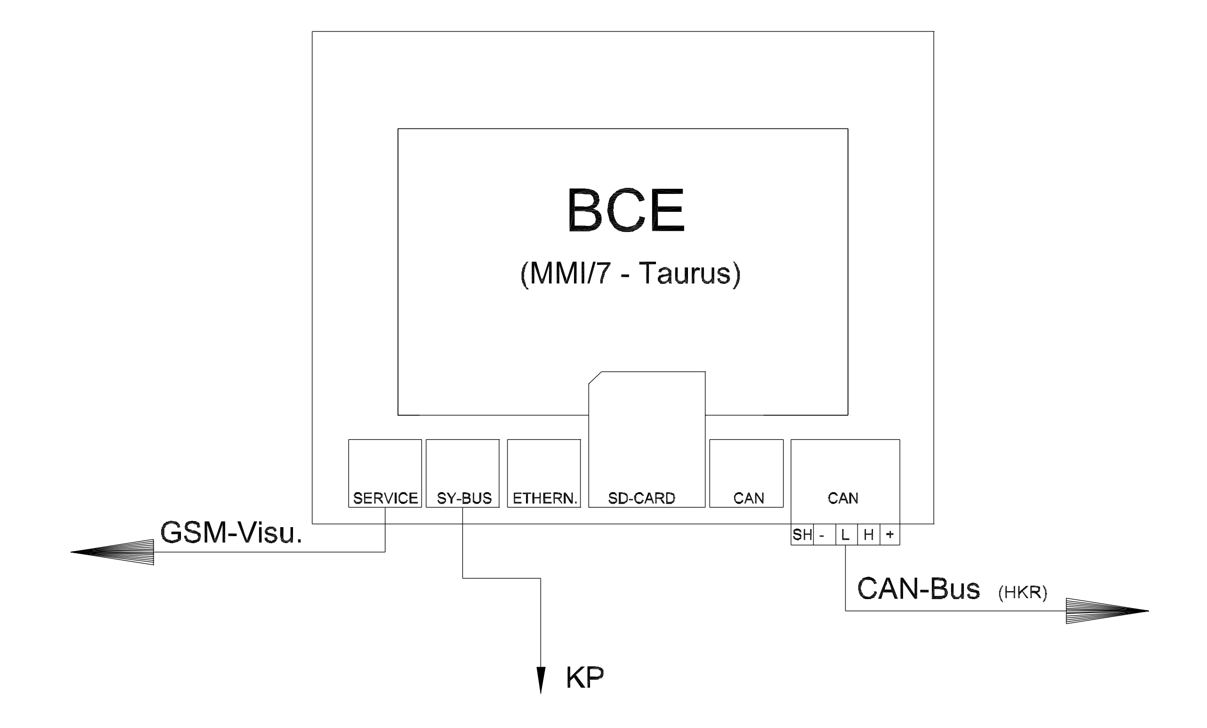
Einstellung Ausgang HP0 im Servicemenü Inbetriebnahme: → Betrieb HP0 = Pufferpumpe

7 E-Schaltplan

7.1 Bedieneinheit (Verdrahtung nur mit flexiblen Kabeln)

TH-07-01-00-00-01-IADE

BCE	= Bedien- und Kontrolleinheit (Touch-Display)
Service	= Anschlussbuchse
SY-Bus	= Anschlussbuchse bzw. Kabelverbindung zwischen BCE und Kesselplatine
Ethern.	= Anschlussbuchse (nicht aktiv)
SD-Card	= Slot für SD-Card
CAN	= Anschlussbuchse CAN-Bus
CAN-Bus	= Kabelverbindung zwischen BCE und digitaler Raumstation oder Wandgerät
GSM	= Anschlussmöglichkeit für ein GSM-Modul
Visu.	= Anschlussmöglichkeit für die Kesselvisualisierung
KP	= Kabelverbindung zur Kesselplatine (SY-Bus)



Achtung: Die Saugleitungen müssen unbedingt an der Saugturbine und am Austragkanal geerdet werden!

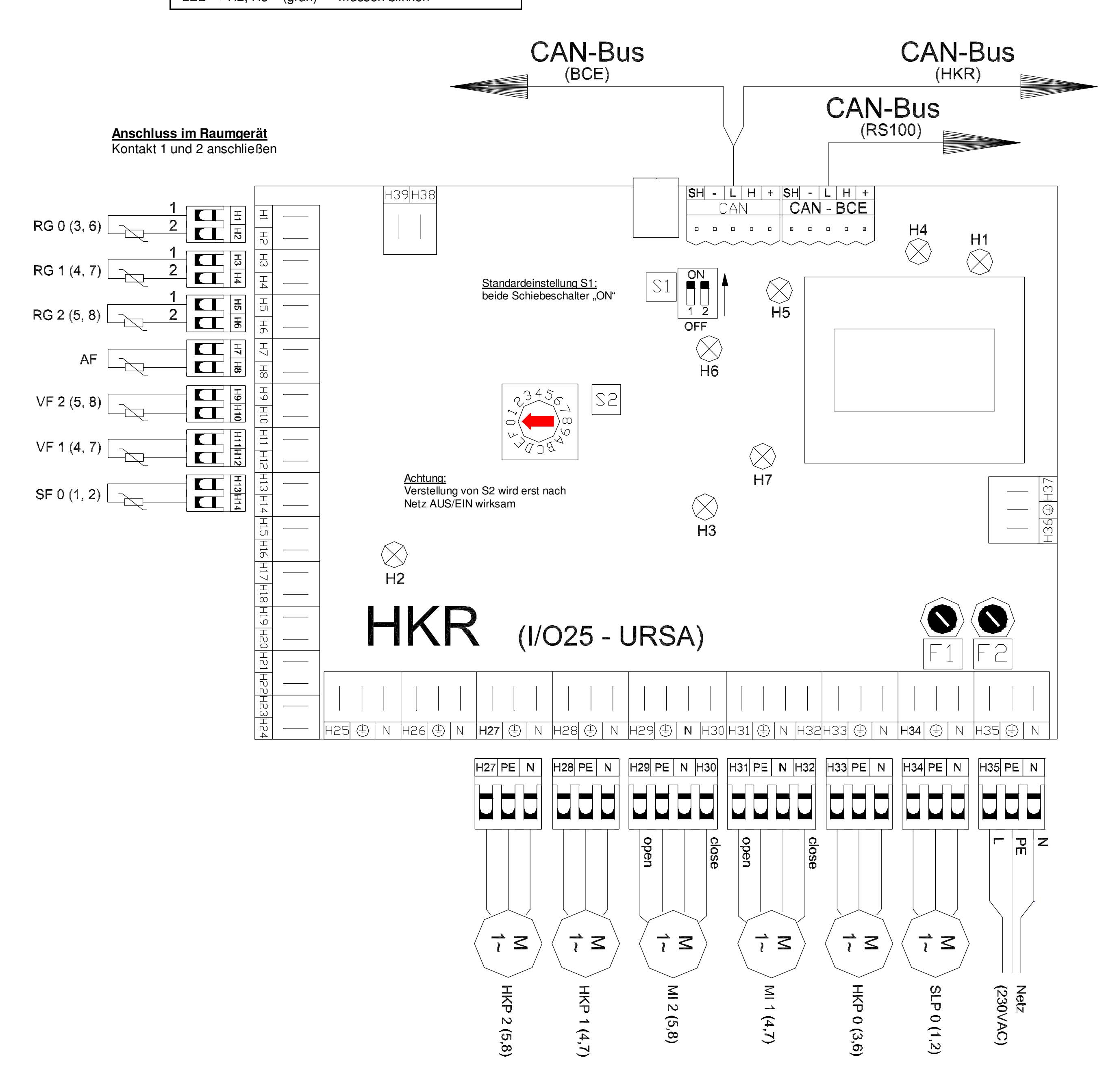
7.2 Wandgerät Set MK261 (Verdrahtung nur mit flexiblen Kabeln)

BS-07-02-00-00-01-IADE

RG 0-8	= Eingang analoges Raumgerät für HK 0 - 8	Stecker: H1/H2 – H3/H4 – H5/H6
AF	= **Anschluss nur, wenn auf der KP nicht angeschlossen**	Stecker: H7/H8
VF 1, 2, 4, 5, 7, 8	= Eingang Vorlauffühler für Heizkreis 1, 2, 4, 5, 7, 8	Stecker: H9/H10 – H11/H12
SF 0-3	= Eingang Speicherfühler für WW- Speicher 0, 1, 2	Stecker: H13/H14
HKP 0-8	= Ausgang Heizkreispumpe 0 - 8	Stecker: H27/PE/N (H28/PE/N, H33/PE/N)
Mi 1, 2, 4, 5, 7, 8	= Ausgang Mischer 1, 2, 4, 5, 7, 8	Stecker: H29/PE/N/H30 (H31/PE/N/H32)
SLP 0-3	= Ausgang Speicherladepumpe 0, 1, 2	Stecker: H34/PE/N
Netz	= Eingang Stromversorgung (230 VAC)	Stecker: H35/PE/N
BCE	= Anschluss Bedien- und Kontrolleinheit	Stecker: CAN
HKR	= Anschluss eines weiteren Wandgerätes	Stecker: CAN
RS	= Anschluss digitale Raumstation	Stecker: CAN-BCE

Funktion der Leuchtdioden (LED)
Steuerung ein, CAN-Bus-Kabel richtig angeschlossen:
LED → H5 (grün) muss leuchten LED → H6, H7 (orange) müssen blinken
Netz und Sicherung F1 sind OK
LED → H1, H4 (grün) müssen leuchten LED → H2, H3 (grün) müssen blinken

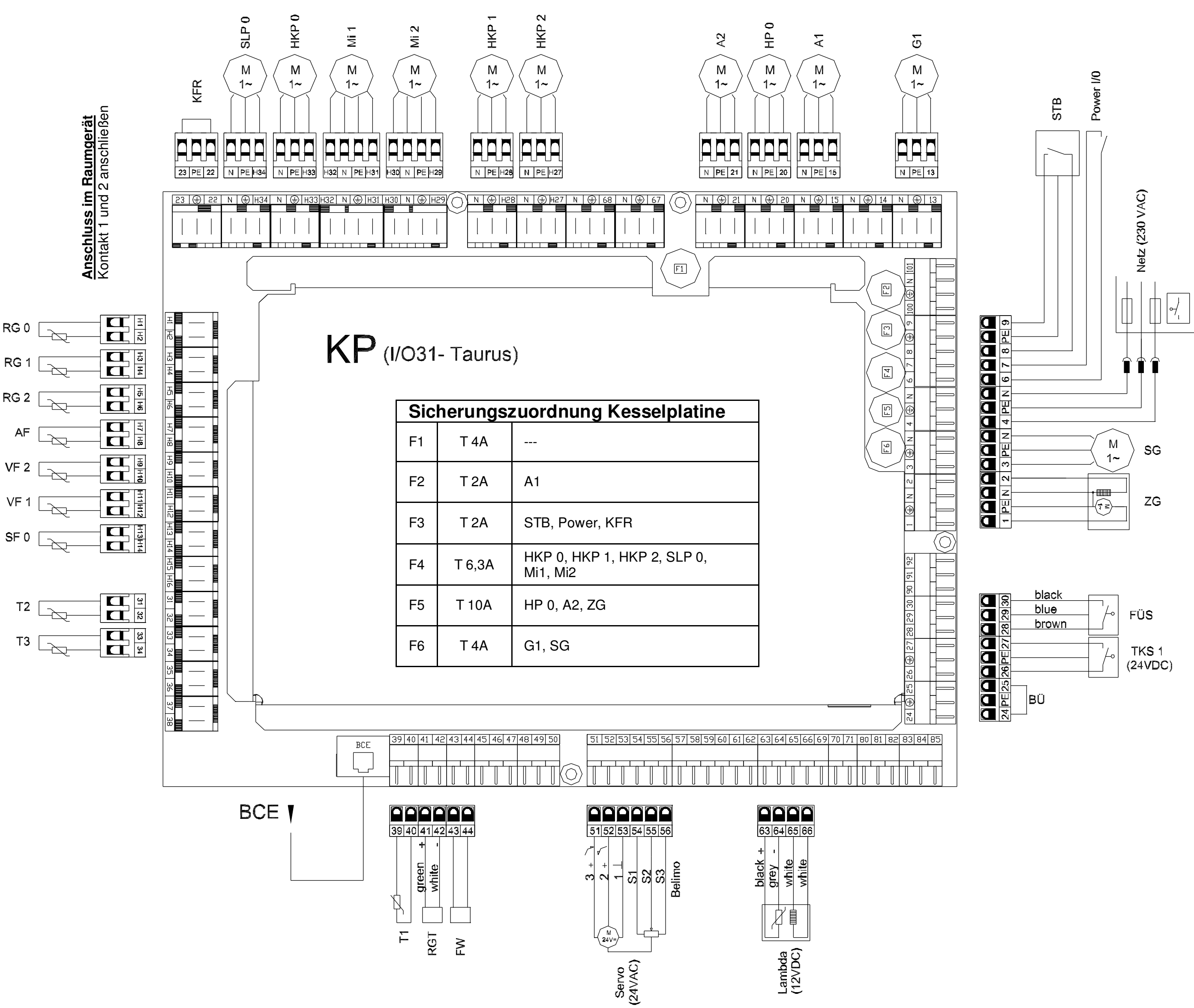
Sicherungszuordnung Wandgerät		
F1	T 0,63A	Versorgung Elektronik
F2	T 6,30A	HKP 0, HKP 1, HKP 2, MI 1, MI 2, SLP 0



7.3 Kesselplatine (Verdrahtung nur mit flexiblen Kabeln)

TH-07-03-00-00-01-IADE

RG 0 (1, 2)	= Eingang analoges Raumgerät für HK 0 (1, 2)	Stecker: H1/H2 (H3/H4, H5/H6)
AF	= Eingang Außenfühler	Stecker: H7/H8
VF 2 (1)	= Eingang Vorlauffühler für Heizkreis 2 (1)	Stecker: H9/H10 (H11/H12)
SF 0	= Eingang Speicherfühler für WW-Speicher 0	Stecker: H13/H14
T1	= Eingang Kesselfühler	Stecker: 39/40
T2	= Eingang Pufferspeicherfühler unten	Stecker: 31/32
T3	= Eingang Pufferspeicherfühler oben	Stecker: 33/34
RGT	= Eingang Rauchgastemp.-Fühler (Polung beachten)	Stecker: 41/42
FW	= Eingang Fotosensor	Stecker: 43/44
Servo	= Ausgang Servomotor Kipprost (auf 0 einstellen)	Stecker: 51/52/53/54/55/56
Lambda	= Eingang Lambdasonde	Stecker: 63/64/65/66
TKS 1	= Eingang Türkontaktschalter	Stecker: 26/PE/27
FÜS	= Eingang Füllstandsensor	Stecker:28/29/30
ZG	= Ausgang Zündgebläse (1=Gebläse, 2=Zündelement)	Stecker: 1/PE/N/2
SG	= Ausgang Saugzuggebläse	Stecker: 3/PE/N
Netz	= Eingang Stromversorgung (230 VAC)	Stecker: 4/PE/N
Power I/O	= Ein- Ausgang Netzschalter	Stecker: 6/7
STB	= Ein- Ausgang STB	Stecker: 8/PE/9
G1	= Ausgang Getriebemotor Stoker	Stecker: 13/PE/N
A1	= Ausgang Getriebemotor Raumaustragung	Stecker: 15/PE/N
HP 0	= programmierbarer Sonderausgang	Stecker: 20/PE/N
A2	= Ausgang Saugturbine	Stecker: 21/PE/N
KFR	= Eingang Kesselfreigabekontakt	Stecker: 22/PE/23
HKP 2 (1, 0)	= Ausgang Heizkreispumpe 2 (1, 0)	Stecker: H27/PE/N (H28/PE/N, H33/PE/N)
Mi 2 (1)	= Ausgang Mischer 2 (1)	Stecker: H29/PE/N/H30 (H31/PE/N/H32)
SLP 0	= Ausgang Speicherladepumpe 0	Stecker: H34/PE/N



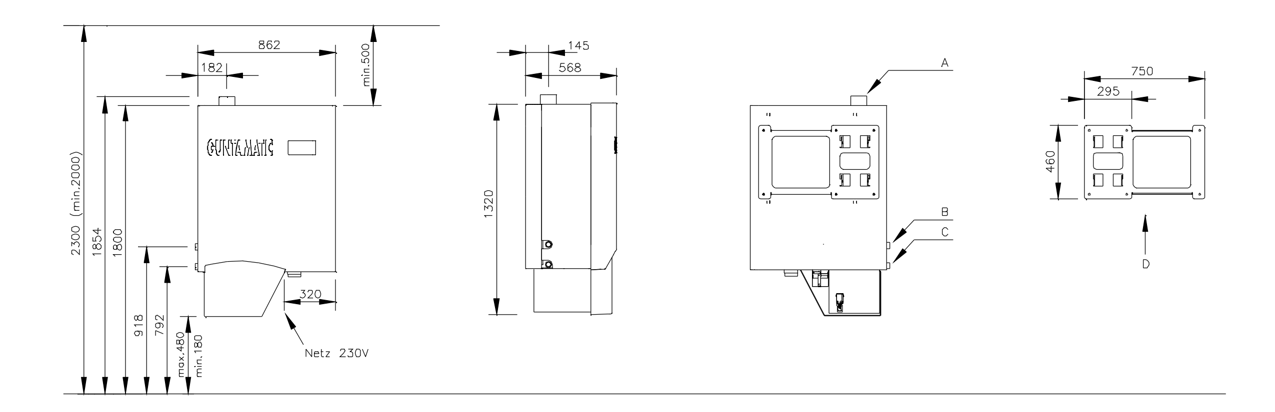
Sicherungszuordnung Kesselplatine

F1	T 4A	---
F2	T 2A	A1
F3	T 2A	STB, Power, KFR
F4	T 6,3A	HKP 0, HKP 1, HKP 2, SLP 0, Mi1, Mi2
F5	T 10A	HP 0, A2, ZG
F6	T 4A	G1, SG

8 Technische Daten

8.1 THERM Maßangaben gültig bei 230 cm Raumhöhe (mind. Raumhöhe 200 cm)

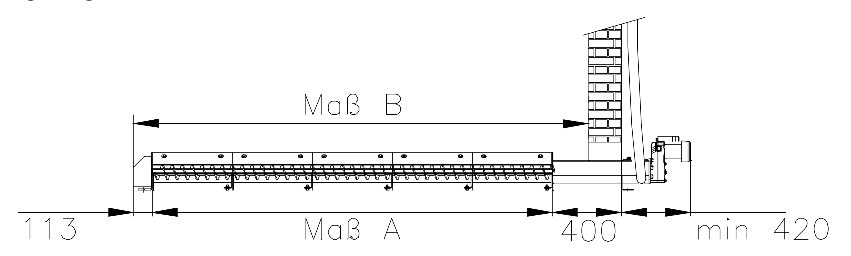
TH-08-01-00-00-01-IADE



Type	THERM 7	
Brennstoff	Pellets 6 mm	ÖNORM M7135
Kesselleistung	Pellets 2 - 7	kW
Kaminzugbedarf Kesseltemperatur	0,05 38 – 70	mbar °C
Wasserinhalt Betriebsdruck	45 max. 3	Liter bar
wasserseitiger Widerstand Temperaturdifferenz 10 K	640 3,0	Kg/h mbar
wasserseitiger Widerstand Temperaturdifferenz 20 K	320 <1	Kg/h mbar
Volumen Vorratsbehälter Nachfülldauer max. Länge Saugleitung	40 1–9 25	Liter Minuten m
A – Ø Rauchrohr B – Rücklauf C – Vorlauf D – Wandkonsole	100 1“ 1“	mm Zoll Zoll
Gewicht Kessel (leer)	150	kg
Gewicht pro Meter Schnecke	40	kg
Wartung Austragung	wartungsfrei	
Stromanschluss	230 V /13 A	

8.2 Austragung FLEX

TH-08-02-00-00-01-IADE

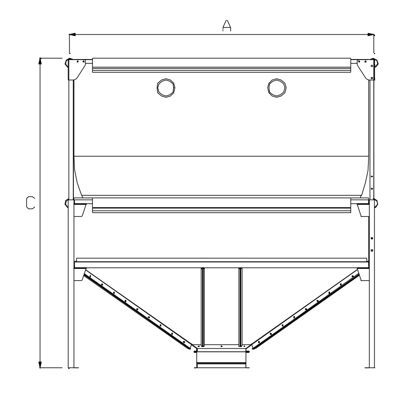


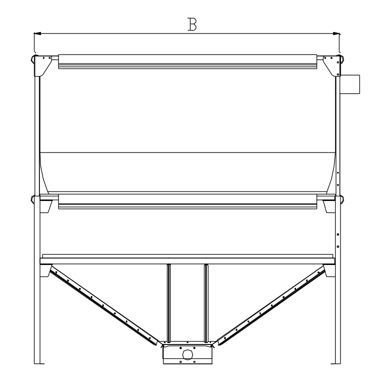
Mauerdurchbruch Schnecke: Breite 330 mm
Höhe 250 mm

Maß A > Schneckenlänge	Maß B > Lagerraum Innenlichte
FLEX 1,0 m	1080 mm – 1559 mm
FLEX 1,5 m	1560 mm – 2039 mm
FLEX 2,0 m	2040 mm – 2519 mm

8.3 Austragung BOX

TH-08-03-00-00-01-IADE

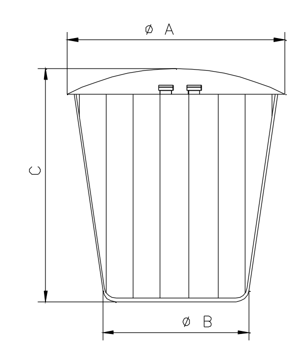




	Maß A - B	Maß C (verstellbar)	Tankinhalt in m³	Tankinhalt in t
BOX 5,2	170 cm x 170 cm	180 cm - 250 cm	3,0 m³ bis 5,2 m³	2,0 t bis 3,4 t
BOX 7,5	210 cm x 210 cm	180 cm - 250 cm	5,0 m³ bis 7,5 m³	3,0 t bis 4,7 t

8.4 Austragung TOP

TH-08-04-00-00-01-IADE



	Maß A - B	Maß C	Tankinhalt in m³	Tankinhalt in t
TOP 2,2	190 cm x 150 cm	200 cm	2,2 m³	bis 1,4 t



GUNTAMATIC Heiztechnik GmbH
A – 4722 PEUERBACH Bruck 7
Tel: 0043 (0) 7276 / 2441-0
Fax: 0043 (0)7276 / 3031
Email: info@guntamatic.com